

2 2014

41. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Deutliche Produktionssteigerungen

- 13 Bauwirtschaft:
Geräteauslastung unter Vorjahresniveau

- 19 Großhandel:
Abgeschwächter Optimismus

- 25 Einzelhandel:
Sehr gute Geschäftslage

- 31 Dienstleistungen:
Eingetrübte Geschäftsperspektiven

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

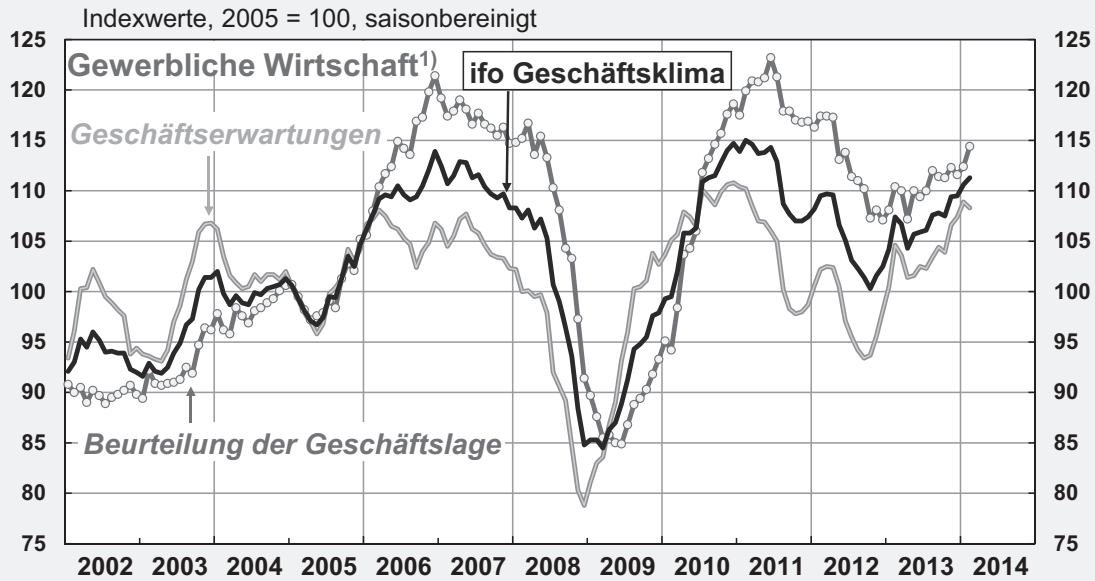
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2014



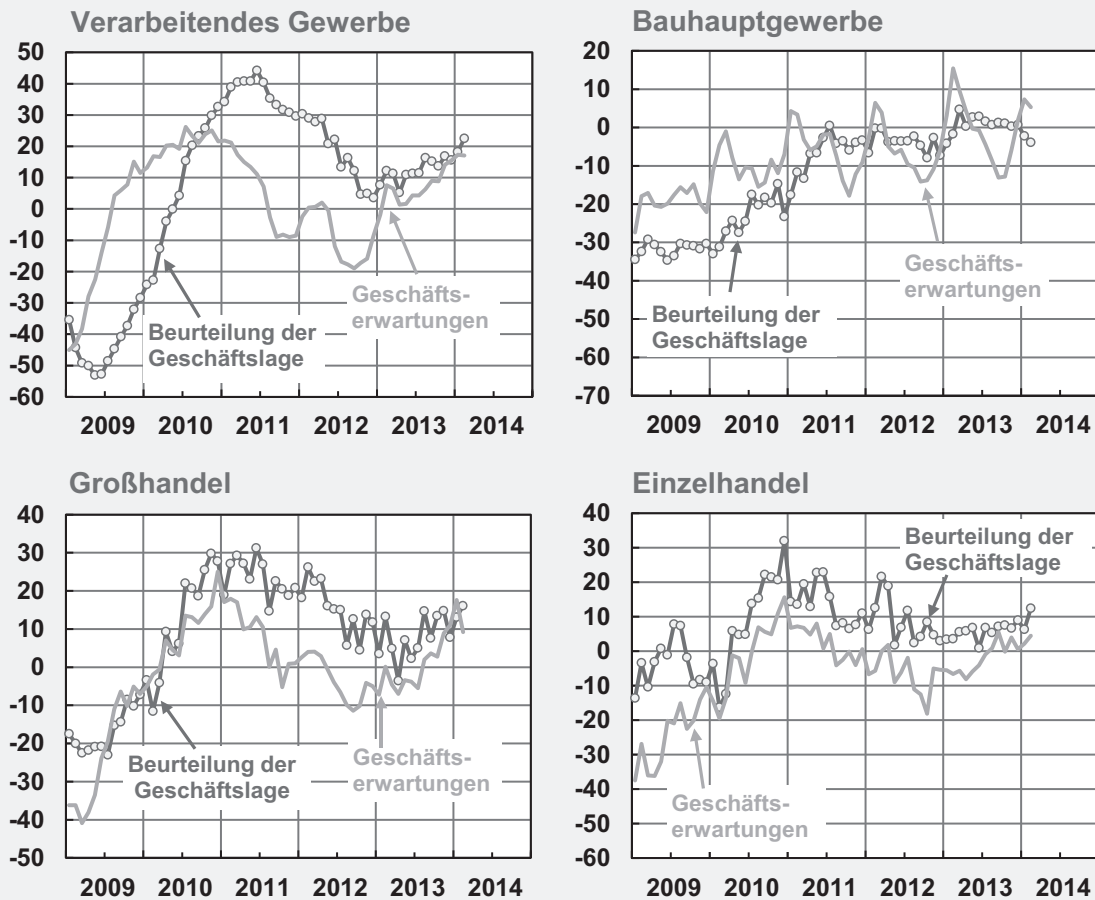
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/02/2014 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/02/2014 © ifo

Industrie: Deutliche Produktionssteigerungen

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich der Geschäftsklimaindex zum vierten Mal in Folge verbessert. Die im Rahmen des Ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer momentanen Lage angesichts schwungvoller Nachfrage und deutlich gestiegener Produktion nochmals zufriedener. Die Perspektiven für die kommenden sechs Monate wurden allerdings geringfügig weniger optimistisch bewertet als noch im Januar. Auch hinsichtlich der Absatzchancen auf den ausländischen Märkten hat die Zuversicht ein wenig nachgelassen. Nach wie vor war aber von einem leichten Ausbau des Mitarbeiterstamms die Rede.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator weiter gestiegen. In Anbetracht reger Nachfrage und voller Auftragsbücher bezeichneten die Firmen ihre aktuelle Situation als äußerst positiv. Sie gaben an, die Produktion kräftig angehoben zu haben. Während sich die Geschäftsperspektiven weiter aufgehellt haben, waren die Unternehmen hinsichtlich ihrer Exporterwartungen nicht mehr ganz so zuversichtlich. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage weiter verbessert. Die Nachfrage gewann weiter an Schwung und es kam vereinzelt sogar zu Lieferengpässen. Dies dürfte die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Produktion nochmals anzuheben. Angesichts nicht mehr ganz so optimistischer Geschäftsaussichten waren die Produktionspläne seltener auf Expansion ausgerichtet als zuletzt. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die beiden Teilkomponenten entwickelten sich aber unterschiedlich: Während die Unternehmen mit ihrer momentanen Lage zufriedener waren, blickten sie etwas weniger zuversichtlich auf die kommenden sechs Monate. Eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl war aber nach wie vor geplant. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Geschäftslage sprunghaft verbessert. Während die Nachfrage im Vormonat stark rückläufig war, verzeichneten die Firmen im Februar einen deutlichen Nachfrageschub. Die Produktionspläne waren zudem nochmals stärker auf Expansion ausgerichtet als zuletzt.

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima ein wenig abgekühlt. Trotz hoher Nachfrage und weiterhin existierender Lieferengpässe waren die Firmen nicht mehr so zufrieden mit ihrer momentanen Lage. Auch die Produktion konnte nicht mehr ganz so häufig angehoben werden wie zuletzt. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren sie aber optimistischer. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich die Lage wieder verschlechtert. Die Nachfrage nahm zwar weiter zu, jedoch nicht mehr in dem Maße wie noch im vorangegangenen Monat. Auch die Lagerbestände erhöhten sich wieder spürbar. Erstmals seit August 2013 rechneten die Unternehmen zudem damit, Zugeständnisse bei den Verkaufspreisen machen zu müssen.

Im **Maschinenbau** ist der Geschäftsklimaindikator infolge vermehrt positiver Meldungen zu den Geschäftsaussichten gestiegen. Da auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten günstiger bewertet wurden, haben die Firmen ihre Produktionspläne wieder nach oben ausgerichtet. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** waren mit ihrer Situation im Februar deutlich zufriedener als noch im Vormonat. Dank voller Auftragsbücher konnte die Produktion nochmals gesteigert werden. Im Hinblick auf die nahe Zukunft waren sie allerdings etwas weniger optimistisch und rechneten auch vom Export nicht mehr ganz so häufig mit Zuwächsen. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren angesichts hoher Nachfrage mit ihrer Lage äußerst zufrieden. Den Unternehmensmeldungen zufolge konnte die Produktion wieder angehoben werden. Die Geschäftsperspektiven – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – haben sich weiter aufgehellt. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima im Februar etwas abgekühlt. Während die aktuelle Lage nahezu unverändert gut bewertet wurde, blickten die Firmen mit verringertem Optimismus auf die kommenden sechs Monate. Auch die Exportaussichten trübten sich deutlich ein. Die Produktionspläne waren daher auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima deutlich eingetrübt. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die kommenden Monate wurden seltener positiv bewertet als im Januar. Die Nachfrage verlor etwas an Schwung und der Lagerbestand erhöhte sich wieder. Im **Papiergewerbe** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls abgekühlt. Zwar waren die Unternehmen in Anbetracht zunehmender Auftragsbestände zufriedener mit ihrer momentanen Situation, der kommenden Entwicklung blickten sie aber nur noch verhalten optimistisch entgegen. Die Produktionspläne waren daher nicht mehr so stark auf Expansion ausgerichtet wie zuletzt, zumal auch vom Export seltener positive Impulse erwartet wurden. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima verbessert, blieb aber im negativen Bereich. Nachdem die Nachfrage wieder an Schwung gewann, waren die Unternehmen mit ihrer Geschäftslage zufriedener als noch im Januar. Die Produktion musste zudem nicht mehr ganz so häufig verringert werden. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen etwas weniger skeptisch. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Rege Nachfrage sorgte für volle Auftragsbücher und vermehrt war von Lieferengpässen die Rede. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima massiv verschlechtert. Die Nachfragezuwächse kamen nahezu zum Erliegen und der Bestand an unverkaufter Ware erhöhte sich spürbar. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** ist der Geschäftsklimaindikator nach der Abkühlung im Januar wieder gestiegen. Die Firmen berichteten von leichten Produktionsanhebungen und steigender Nachfrage. Für die kommenden Monate rechneten sie mit einer Geschäftsbelebung und haben ihre Produktionspläne deutlich nach oben korrigiert.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Februar 2014

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfähigkeit jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
	schlecht	schwächer	zu groß	schlechter	niedriger	nicht verändert	Rückgang	Abnahme
Verarbeitendes Gewerbe	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Holzgewerbe	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Papier, Pappe u. Waren daraus	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Mineralölverarbeitung	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Chemische Industrie	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Pharmazeutische Industrie	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Gummi- u. Kunststoffwaren	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Metallerzeugung u. -bearbeitung	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Metallerzeugnisse	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Elektrische Ausrüstungen	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Maschinenbau	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Kraftwagen und -teile	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
sonstiger Fahrzeugbau	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
Möbel	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme

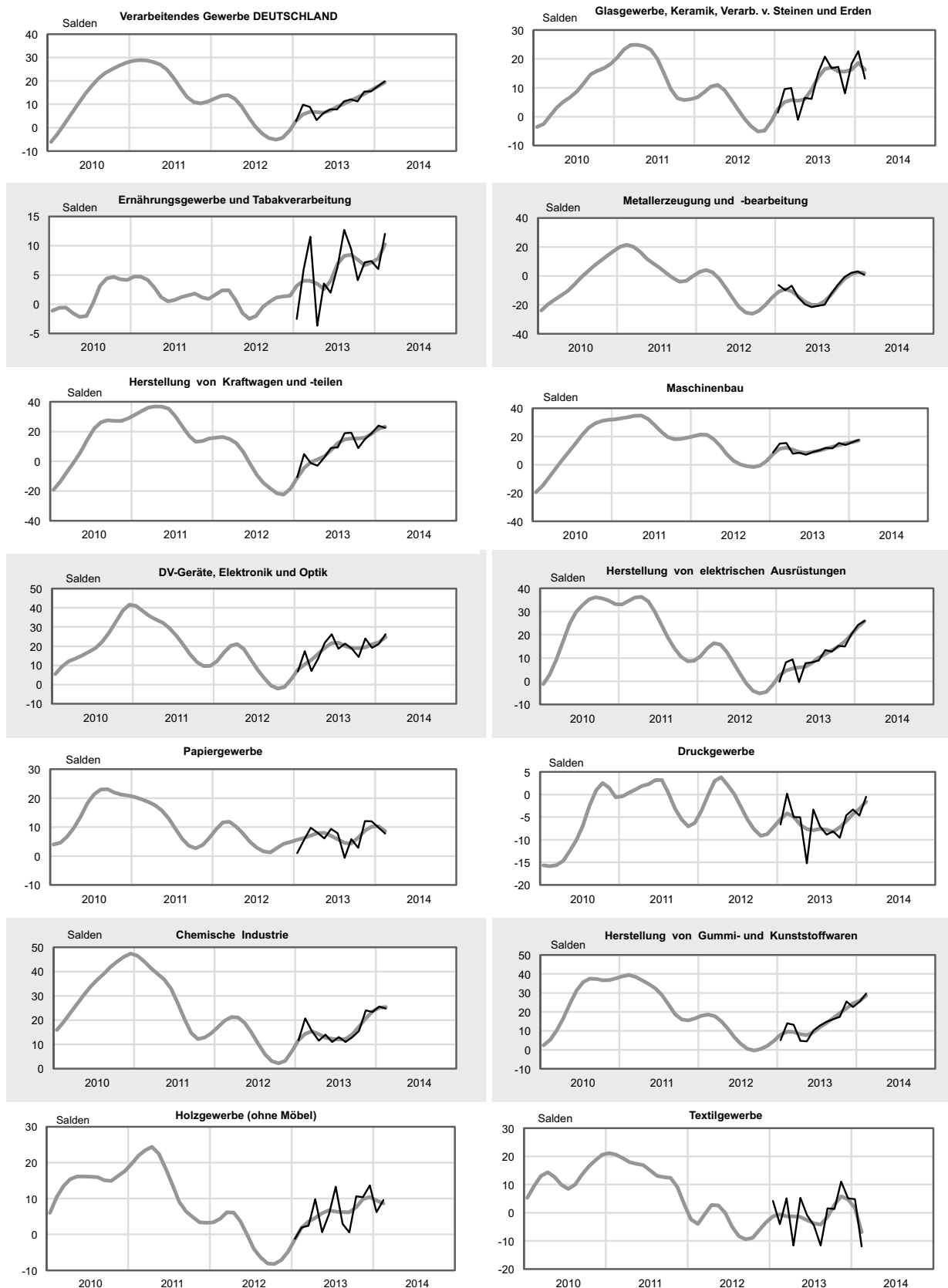
ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München, Poschingstraße 5

Post: 080460, 81631 München, Tel.: 089/9224-0, Fax: 089/985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

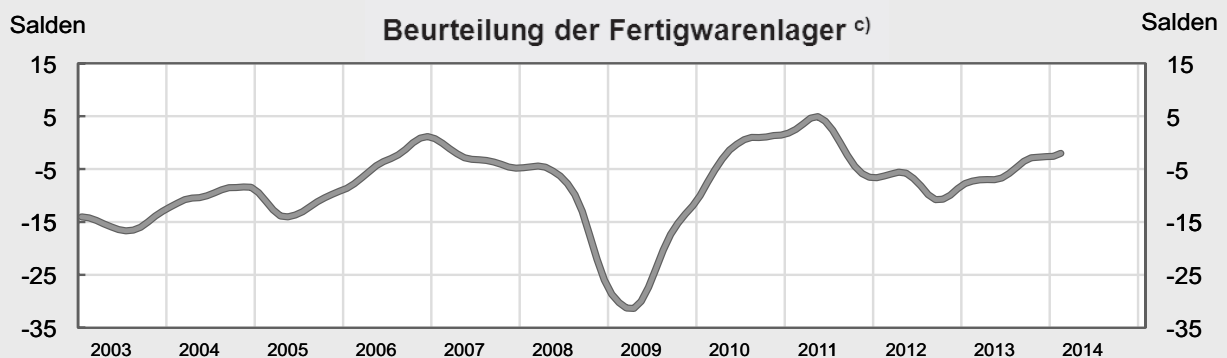
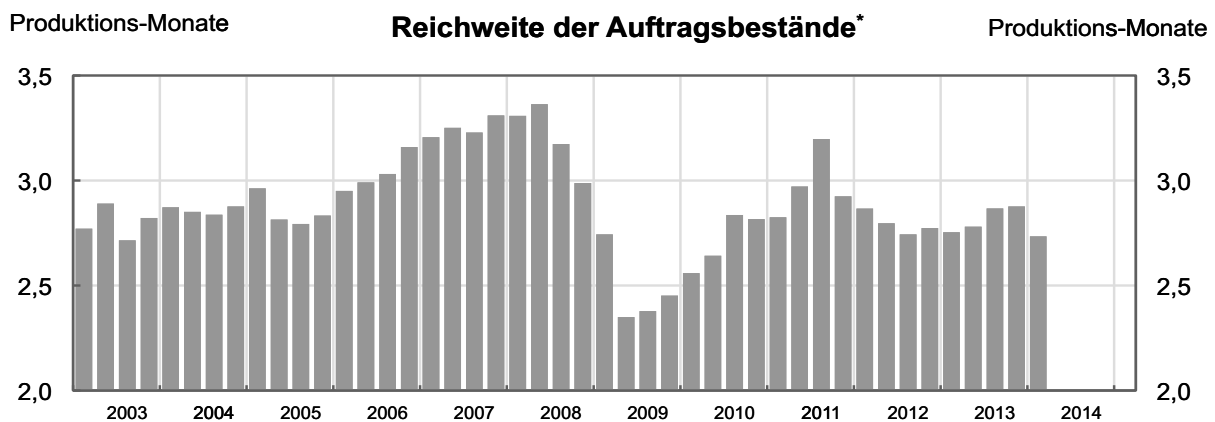
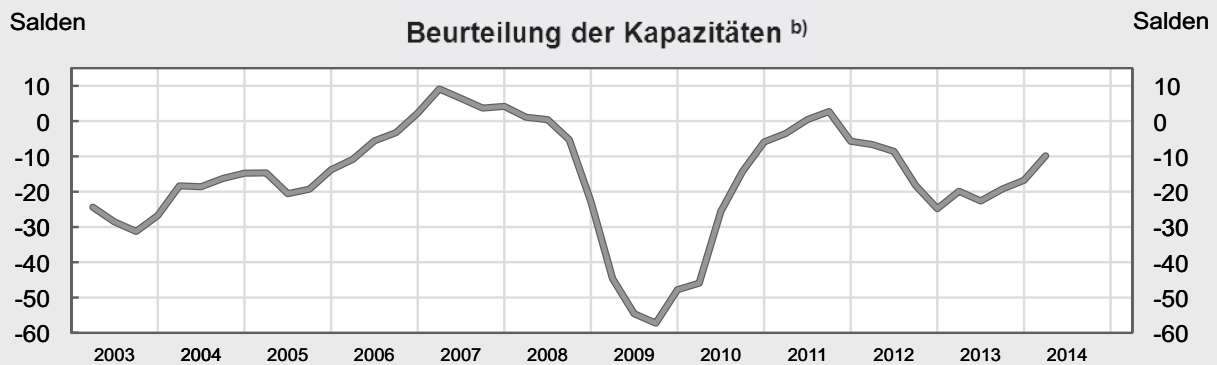
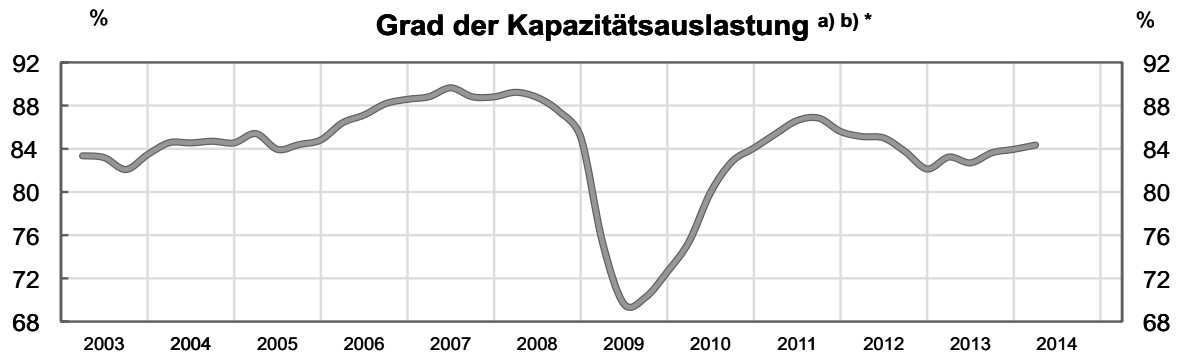
	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14
Verarbeitendes Gewerbe	9,9	8,9	3,3	6,2	7,8	7,8	11,2	12,1	11,3	15,5	15,6	17,8	19,8
Verarbeitendes Gewerbe*	10,1	8,4	3,6	6,2	7,9	8,0	11,4	11,7	12,1	15,6	16,2	18,8	19,8
Vorleistungsgüter	7,4	8,3	3,0	4,3	5,4	6,7	7,9	9,5	10,8	16,0	15,9	17,9	20,2
Investitionsgüter	11,1	8,1	4,1	7,4	10,1	10,2	14,6	14,0	10,7	16,9	18,2	20,3	20,7
Konsumgüter*	11,2	10,7	3,8	7,9	12,0	9,2	9,3	14,3	15,7	15,3	13,0	15,6	17,6
Gebrauchsgüter	7,6	5,4	-7,1	-1,0	2,4	6,8	1,2	9,3	9,4	0,0	3,9	19,0	18,5
Verbrauchsgüter*	12,8	12,4	8,1	11,7	14,8	10,1	12,2	16,5	18,4	21,5	17,5	14,7	17,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	6,0	11,5	-3,7	3,5	2,0	6,4	12,7	9,4	4,1	7,1	7,4	6,0	12,0
Textilgewerbe	-4,0	5,1	-11,7	5,2	-0,9	-4,6	-11,6	1,6	1,3	11,0	5,1	4,8	-12,0
Bekleidungsgewerbe	-6,1	-4,6	-21,3	-9,4	-15,9	-17,0	-12,7	-7,4	-0,1	-0,4	4,9	10,5	11,7
Ledergewerbe	15,8	9,6	5,3	19,0	19,7	4,4	1,2	10,7	6,9	28,5	22,7	24,1	10,2
Holzgewerbe	2,0	2,5	9,8	0,6	5,7	13,3	3,0	0,6	10,7	10,4	13,7	6,2	9,6
Papiergewerbe	5,6	9,8	8,0	6,1	9,3	7,9	-0,6	5,8	2,8	12,1	12,0	9,8	7,8
Druckgewerbe	0,2	-5,0	-5,1	-15,2	-3,3	-7,1	-8,9	-8,1	-9,6	-4,6	-3,3	-4,7	-0,5
Mineralölverarbeitung	34,2	26,8	24,5	18,6	15,9	-1,9	13,3	-6,6	19,1	6,0	-3,8	-4,1	9,0
Chemische Industrie	20,7	15,5	11,5	14,0	11,0	13,0	11,0	12,9	15,5	24,0	23,4	25,6	24,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,0	13,1	4,7	4,4	10,2	12,8	14,8	16,1	17,4	25,5	22,6	25,3	29,6
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	9,6	9,9	-1,1	6,5	6,1	15,2	20,8	16,8	17,2	8,1	18,3	22,6	13,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	-9,9	-6,8	-14,9	-19,6	-21,6	-20,7	-19,9	-12,1	-6,2	-0,8	2,1	3,1	0,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	8,3	8,7	4,2	3,5	4,0	6,5	9,0	9,3	11,2	15,4	15,0	15,1	22,7
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	17,4	7,1	13,5	21,8	26,2	18,6	21,3	18,7	14,3	24,0	19,1	21,1	26,2
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	8,1	9,3	-0,4	7,7	8,2	8,9	13,4	12,7	15,3	14,9	20,2	24,2	26,0
Maschinenbau	14,9	15,5	7,8	8,5	7,1	8,9	10,2	12,0	11,7	15,5	14,1	15,9	17,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	4,8	-1,1	-3,0	2,6	9,0	9,3	19,0	19,1	8,8	14,9	18,9	23,9	22,6
Möbel	-6,7	-4,5	-7,9	-9,8	-7,8	-4,3	-8,9	-12,2	-9,5	-11,2	-11,3	8,8	8,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	85,8	86,0	84,8	84,5	84,5	83,1	81,5	82,5	82,2	83,2	83,2	83,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	86,6	86,8	85,6	85,1	85,0	83,7	82,1	83,2	82,7	83,6	83,9	84,3	
Vorleistungsgüter	86,2	85,6	83,8	83,3	82,9	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	82,9	83,2	
Investitionsgüter	88,1	89,1	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,4	85,8	85,3	85,6	
Konsumgüter*	83,6	84,1	83,3	82,1	82,8	82,5	80,6	81,2	82,4	82,2	82,8	84,0	
Gebrauchsgüter	85,5	84,5	84,8	84,2	84,9	83,5	77,9	78,3	81,0	81,0	81,2	82,3	
Verbrauchsgüter*	82,8	83,9	82,7	81,2	82,0	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,4	76,8	76,4	77,6	78,5	76,6	73,9	74,3	75,8	78,2	74,9	73,3	
Textilgewerbe	86,1	86,0	82,6	80,7	80,4	82,0	80,6	83,1	82,7	82,0	85,4	78,6	
Bekleidungsgewerbe	88,3	88,1	90,1	86,7	90,7	84,7	88,1	86,2	92,9	92,4	92,0	91,7	
Ledergewerbe	88,7	91,8	91,5	87,8	89,4	91,2	91,6	90,0	87,4	78,8	87,7	87,7	
Holzgewerbe	79,8	81,1	81,3	80,0	80,4	79,2	80,6	77,7	77,4	80,0	81,1	74,6	
Papiergewerbe	89,1	88,2	87,4	86,7	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,2	85,5	88,2	
Druckgewerbe	80,1	80,5	82,2	79,6	80,8	81,3	80,1	81,0	79,4	78,7	82,8	83,7	
Chemische Industrie	86,9	86,4	84,8	83,2	84,2	84,2	82,7	83,8	83,5	82,2	84,1	84,7	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	86,0	83,8	82,4	82,5	82,3	80,0	78,1	79,9	78,5	80,3	80,4	80,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	82,6	81,3	80,4	82,5	79,9	80,0	77,8	81,3	78,3	80,4	80,0	80,7	
Metallerzeugung und -bearbeitung	88,8	87,8	83,5	83,7	81,4	83,6	81,1	83,4	83,4	83,2	86,3	87,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	84,3	84,8	83,3	82,5	82,3	80,6	78,9	79,6	80,5	81,4	81,3	81,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,8	87,6	85,7	83,8	86,4	83,8	83,2	84,4	82,8	85,1	85,5	86,1	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	86,5	85,8	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	80,1	80,5	80,9	81,5	81,2	
Maschinenbau	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,3	85,7	83,9	84,3	84,4	84,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	88,8	90,4	89,5	91,3	89,6	85,4	84,0	85,5	85,7	88,3	87,1	87,7	
Möbel	85,2	84,5	85,6	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,4	82,0	82,6	81,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	0,5	-1,0	7,9	6,6	9,5	19,0	24,0	20,9	22,6	19,0	16,9	9,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	-0,4	-2,7	5,7	6,6	8,6	18,2	24,8	19,9	22,6	19,2	16,8	9,8	
Vorleistungsgüter	-0,9	-0,5	8,3	11,4	13,1	22,4	29,4	20,8	26,2	17,4	12,3	7,3	
Investitionsgüter	-1,8	-8,3	0,9	-0,4	5,2	15,7	21,9	20,9	25,3	20,7	20,9	12,9	
Konsumgüter*	8,8	7,9	14,9	14,7	6,8	16,9	20,9	15,7	9,8	16,9	13,9	12,5	
Gebrauchsgüter	21,7	21,8	17,6	21,0	12,7	17,7	36,7	30,3	32,7	29,7	26,6	28,2	
Verbrauchsgüter*	3,6	3,1	14,5	12,0	3,6	16,1	14,5	10,0	0,6	11,1	8,5	6,0	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	15,0	16,1	23,4	16,6	14,0	14,1	18,4	23,8	21,0	17,1	16,4	5,9	
Textilgewerbe	13,7	1,7	11,6	51,3	25,7	29,7	30,6	38,6	25,8	21,7	18,6	21,4	
Bekleidungsgewerbe	6,7	11,4	10,2	12,6	8,7	19,4	17,3	20,7	7,7	3,4	1,3	8,2	
Ledergewerbe	4,6	17,7	-0,3	13,2	11,6	12,7	11,7	4,3	14,7	22,7	14,7	-3,2	
Holzgewerbe	16,8	23,1	26,4	25,6	18,8	29,1	38,5	29,0	38,8	17,1	17,4	27,4	
Papiergewerbe	8,1	13,1	16,5	14,4	14,1	20,1	21,5	15,6	24,1	20,1	25,5	19,8	
Druckgewerbe	15,5	16,8	24,5	23,8	14,5	16,7	23,5	22,1	5,5	35,7	26,5	13,6	
Chemische Industrie	-8,0	-12,7	1,7	7,0	5,0	13,3	16,9	13,5	17,1	10,3	9,8	5,5	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-13,7	-8,4	1,5	7,5	12,3	15,6	24,6	17,8	22,3	12,6	10,6	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	6,8	5,8	9,3	11,3	10,8	20,8	20,3	26,6	27,9	16,8	23,3	9,4	
Metallerzeugung und -bearbeitung	-6,0	0,2	15,7	12,4	19,0	54,1	53,9	33,1	40,1	42,1	16,8	6,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	1,2	0,1	5,4	10,2	16,2	16,1	28,5	19,3	20,2	15,1	10,4	6,7	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	5,6	3,5	10,3	1,2	11,6	22,5	30,4	21,3	27,6	7,5	12,4	3,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	5,7	7,0	8,1	18,8	8,7	19,0	25,1	19,0	26,8	25,0	17,1	8,9	
Maschinenbau	-1,3	-4,4	1,5	6,9	5,7	15,5	19,5	22,1	27,8	21,5	23,5	19,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-5,7	-18,3	-2,5	-11,2	1,3	15,7	27,6	23,3	25,3	22,7	20,6	10,3	
Möbel	29,7	17,4	16,6	23,4	14,7	25,4	32,6	26,7	35,7	30,4	35,6	32,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

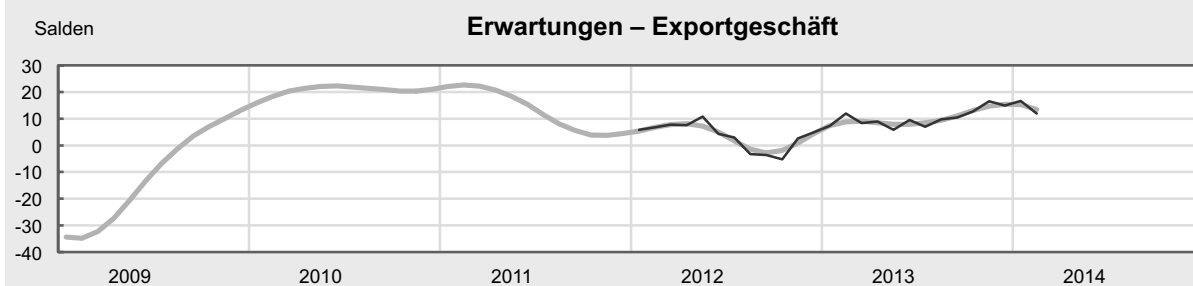
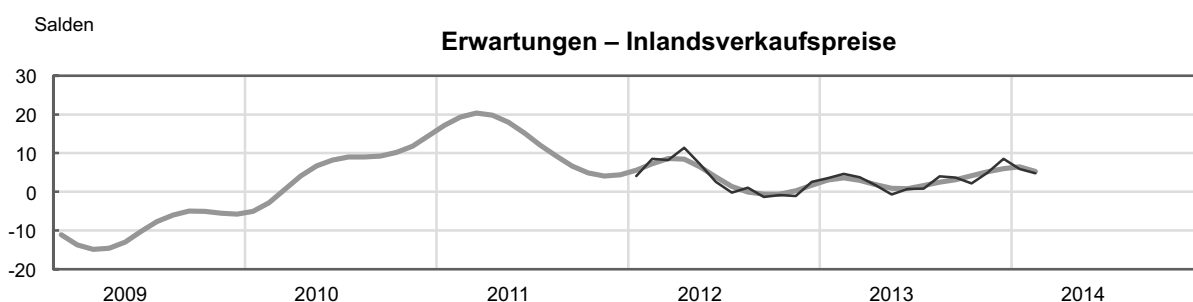
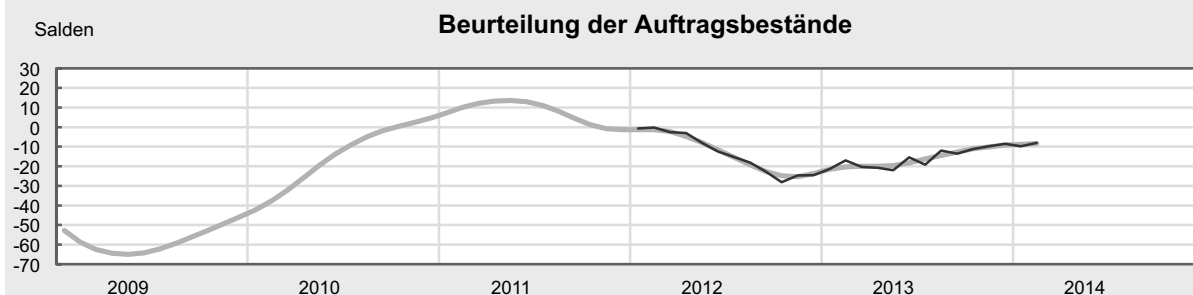
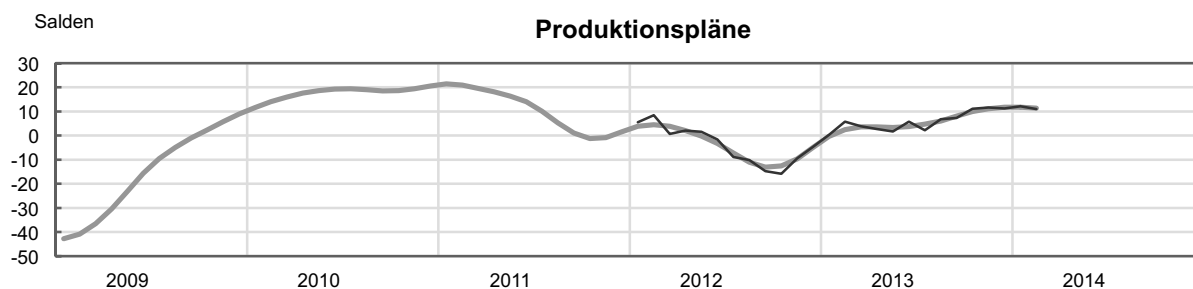
	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	
Vorleistungsgüter	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	
Investitionsgüter	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	3,4	3,2	3,0	
Konsumgüter*	2,7	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	
Gebrauchsgüter	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	2,5	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,8	2,5	
Textilgewerbe	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	3,3	3,2	
Bekleidungsgewerbe	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	3,1	2,9	
Ledergewerbe	2,4	2,7	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,6	
Holzgewerbe	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	1,8	
Papiergewerbe	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	
Chemische Industrie	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	2,1	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,5	3,6	3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,5	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	
Maschinenbau	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	
Möbel	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

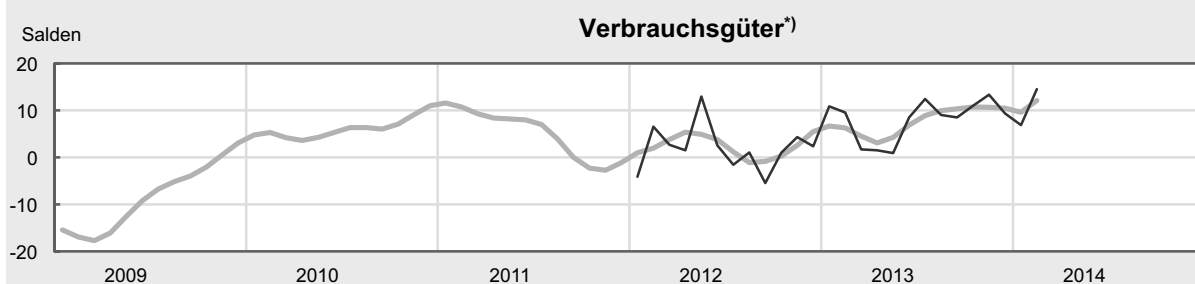
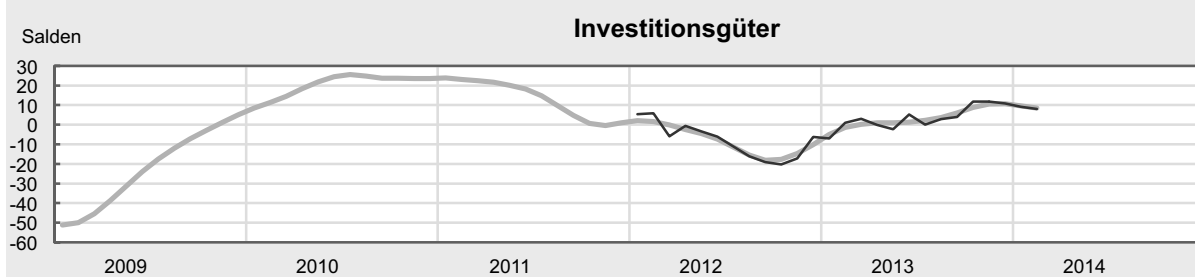
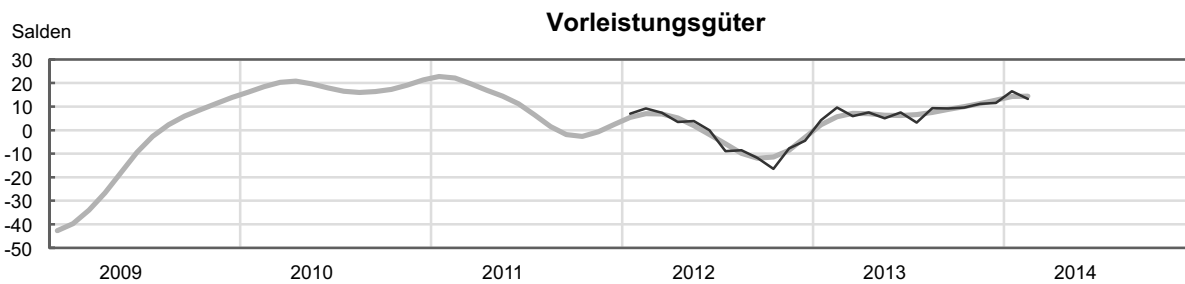
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

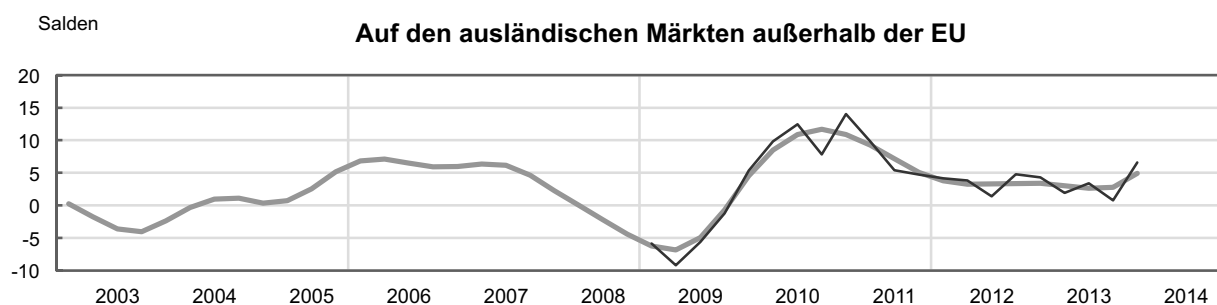
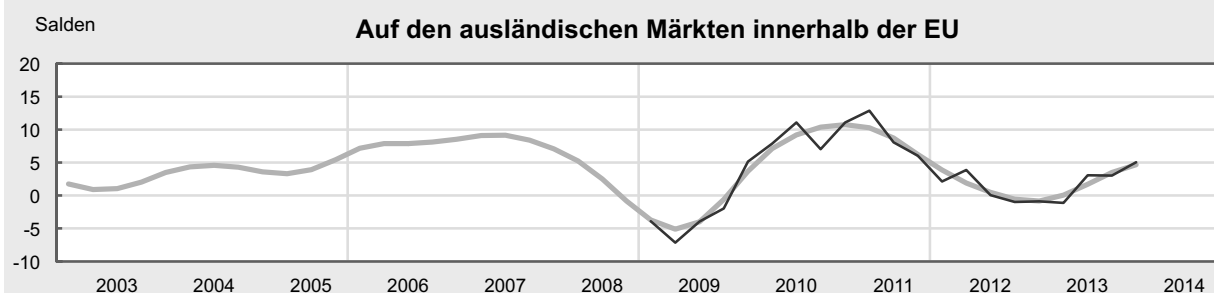
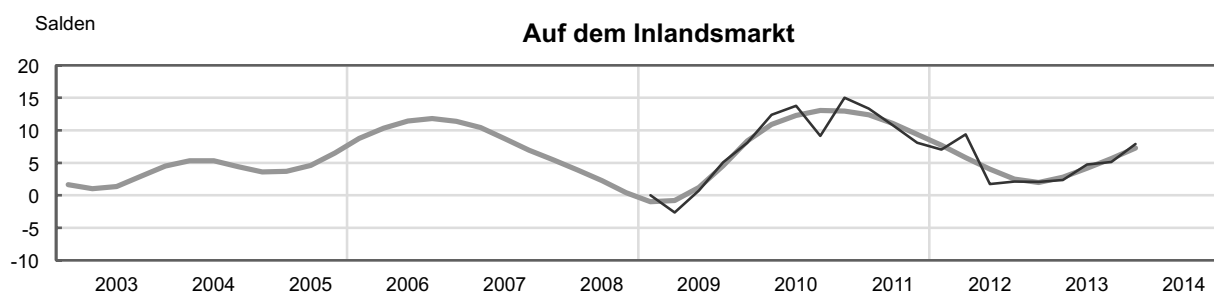


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	
	S	9,1	5,8	3,5	4,0	9,1	0,8	1,5	1,1	2,2	2,8	5,5	1,7	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	7,0	3,8	1,3	-1,0	3,0	-1,2	-5,7	-1,9	-1,9	-3,2	-3,7	-1,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	
außerhalb der EU	S	6,2	-1,7	-1,2	0,2	1,2	-5,7	-4,2	-0,6	-0,7	-3,7	-4,2	-3,5	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	
	S	20,5	15,4	14,0	10,1	12,5	1,4	5,1	1,1	2,5	7,4	5,1	14,9	
auf den ausl. Märkten	U	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	
innerhalb der EU	S	21,3	13,2	11,2	6,3	4,3	2,2	3,2	-4,6	0,3	8,2	8,2	11,2	
auf den ausl. Märkten	U	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	
außerhalb der EU	S	15,4	12,1	8,1	9,2	7,4	6,1	14,1	6,3	-0,5	9,1	3,1	15,6	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	
	S	10,7	17,8	12,5	10,4	9,7	6,7	-3,4	3,7	0,8	6,7	0,6	10,6	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	
innerhalb der EU	S	7,8	9,2	7,8	-5,6	-3,2	0,1	-0,2	1,5	-3,1	0,1	2,8	6,9	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	
außerhalb der EU	S	5,2	4,2	6,2	-0,7	0,2	8,2	6,2	3,4	8,2	8,2	-1,7	11,2	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	
	S	9,9	11,4	8,8	5,2	8,9	0,4	-4,1	8,5	2,0	4,4	3,9	2,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	
innerhalb der EU	S	4,8	1,9	6,2	-2,6	2,8	-2,2	-1,8	14,7	-0,1	4,8	4,3	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	
außerhalb der EU	S	6,9	3,7	3,8	1,6	9,9	3,7	9,8	22,7	21,0	15,7	11,9	8,3	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geräteauslastung unter Vorjahresniveau

I.

Im Februar hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe abgekühlt. Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests waren die befragten Firmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage erneut weniger zufrieden als im Vormonat. Zudem verringerte sich die Zuversicht hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den nächsten sechs Monaten. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten sank von 70,4 auf 68,9% (saison- und witterungsbereinigt) und lag damit klar unter dem Vorjahreswert (72,1%). Nahezu drei Fünftel der Befragten meldeten Behinderungen der Bautätigkeit. So berichteten 40% der Testteilnehmer (Vorjahreswert: 77%) über wetterbedingte Beeinträchtigungen; mehr als ein Viertel beklagte Auftragsmangel. Per saldo erwarteten lediglich 3% der Firmen eine Zunahme der Bautätigkeit in den kommenden drei Monaten (Vorjahreswert: 24%). Im Durchschnitt der Bausparten verlängerte sich die Reichweite der Auftragsreserven von 2,8 auf 2,9 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist betrug der Auftragsbestand 3,0 Monate. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise etwas häufiger heraufgesetzt werden konnten. Für die nächsten Monate erwarteten die befragten Firmen zudem größere Preiserhöhungsspielräume. Die Bereitschaft der Unternehmen, in der nahen Zukunft zusätzliches Personal einzustellen, ging zwar zum dritten Mal in Folge zurück. Die Beschäftigtenzahl dürfte jedoch weiter zunehmen.

Im Februar wurden mehrere Sonderfragen gestellt. Die befragten Firmen gaben zum einen an, dass von ihrem Vorjahresumsatz knapp ein Viertel auf Subunternehmerleistungen entfiel. Davon wurden fast 40% von Firmen des Bauhauptgewerbes und 19% von Ausbaufirmen erbracht. Für 18% der weitervergebenen Arbeiten zeichneten sich Transportunternehmen verantwortlich. Nahezu 6% der Subunternehmerleistungen hatten das Biegen und Verlegen von Betonstahl und 4% Schalungsarbeiten bzw. Gerüstbau zum Inhalt.

Zum anderen berichteten die befragten Unternehmen davon, dass knapp 13% ihrer gesamten Jahresproduktion 2013 noch nicht als Umsatz an die amtliche Statistik gemeldet worden ist.

Überdies entfielen nach Firmenangaben gut 41% des Vorjahresumsatzes auf Baustellen im eigenen Stadt- oder Landkreis. Knapp 36% der Arbeiten wurden in anderen Landkreisen des eigenen Bundeslandes, 20% in anderen Bundesländern sowie gut 2% im Ausland durchgeführt.

II.

Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator erneut gesunken. Lediglich im *öffentlichen Hochbau* verbesserten sich beide Teilkomponenten des Geschäftsklimas. Hinzu kommt eine positivere Lageeinschätzung im *Wohnungsbau*. Die im *gewerblichen Hochbau* tätigen Firmen waren

dagegen mit ihrer aktuellen Situation weniger zufrieden und blickten zudem nicht mehr ganz so zuversichtlich in die nahe Zukunft wie zuletzt. Die Auslastung der Gerätekapazitäten reduzierte sich auf 68,2% und verfehlte damit sichtlich den Vorjahreswert. Die Hälfte der Testteilnehmer meldete Behinderungen bei der Ausführung ihrer Geschäftstätigkeit. Nahezu 30% gaben ungünstige Witterungseinflüsse als Ursache hierfür an (Vorjahreswert: 71%). Über Auftragsmangel klagten 23% der Befragten. Die Reichweite der Auftragsbestände vergrößerte sich im Wohnungsbau um 0,1 auf 2,9 Monate und verkürzte sich im öffentlichen Hochbau von 2,3 auf 2,2 Monate. Im gewerblichen Hochbau verharrten die Auftragspolster bei 3,3 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsreserven mit 3,0 Monaten unter dem Vorjahresniveau von 3,2 Monaten. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise spartenübergreifend häufiger angehoben werden. Überdies gingen die Testteilnehmer erneut davon aus, dass sie in den kommenden Monaten öfter Preiserhöhungen durchsetzen können, insbesondere im Zusammenhang mit öffentlichen Hochbaumaßnahmen.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima zum fünften Mal in Folge verbessert. Ihre derzeitige Geschäftslage beurteilten die befragten Tiefbaufirmen zwar etwas weniger zurückhaltend als im Januar. Die Perspektiven bezüglich der kommenden sechs Monate trübten sich hingegen geringfügig ein. Negative Witterungseinflüsse führten bei 56% der Befragungsteilnehmer zu Behinderungen (Vorjahreswert: 86%), daneben berichteten 30% der Tiefbaufirmen über einen Mangel an Aufträgen. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich zwar leicht auf 70,0%, vor einem Jahr waren die Gerätekapazitäten jedoch zu 72,6% ausgelastet. Die Auftragsreserven verharrten im *Straßenbau* bei 2,5 und im *sonstigen Tiefbau* bei 2,8 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragspolster für 2,7 Produktionsmonate (Vorjahreswert: 2,8 Monate). Während die Antworten der im Straßenbau tätigen Firmen mittlerweile auf Preiszugeständnisse hindeuten, vergrößerten sich im sonstigen Tiefbau die Preiserhöhungsspielräume. Die Preiserwartungen für die nahe Zukunft zeichnen hingegen ein einheitliches Bild. So dürfte es in beiden Teilsparten im Laufe der nächsten drei Monate erheblich häufiger zu Preisanhebungen kommen.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Februar 2014 B / L

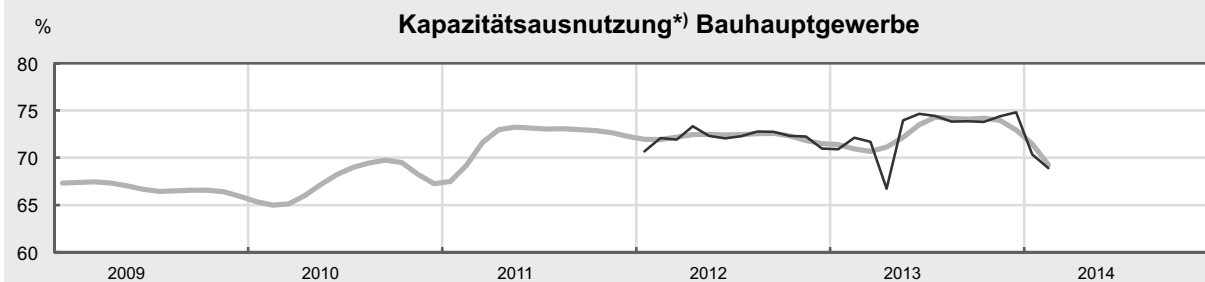
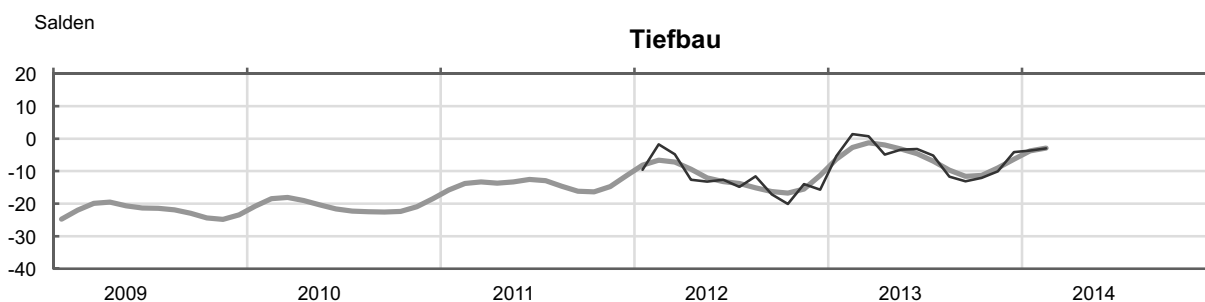
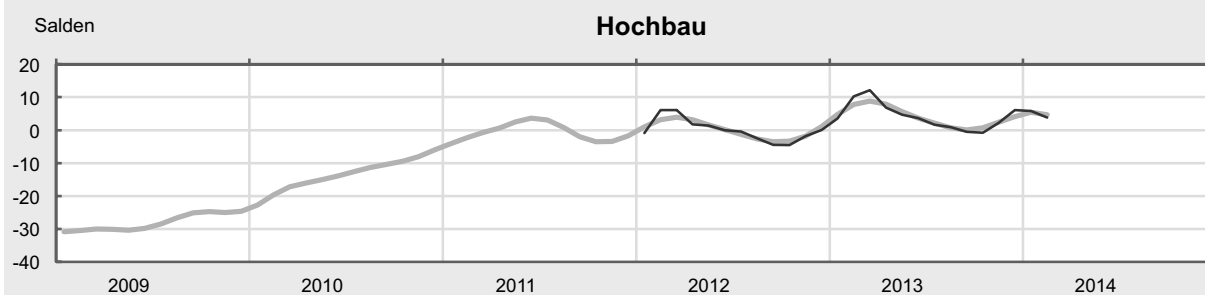
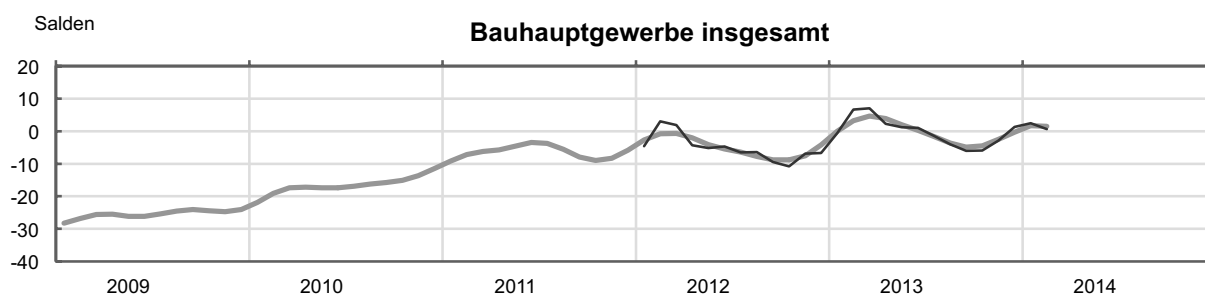
Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
		Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
		Beurteilung	im Vormonat	Bautätigkeit	im Vormonat	Bautätigkeit durch	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat		erhöht nicht verändert gesenkt	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Baupreise für die nächsten 3 Monate																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>		gut	bedeutend bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Werkstoffs- mangel	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										

* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung ** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut
 Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München · Poschingstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 956369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
 der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



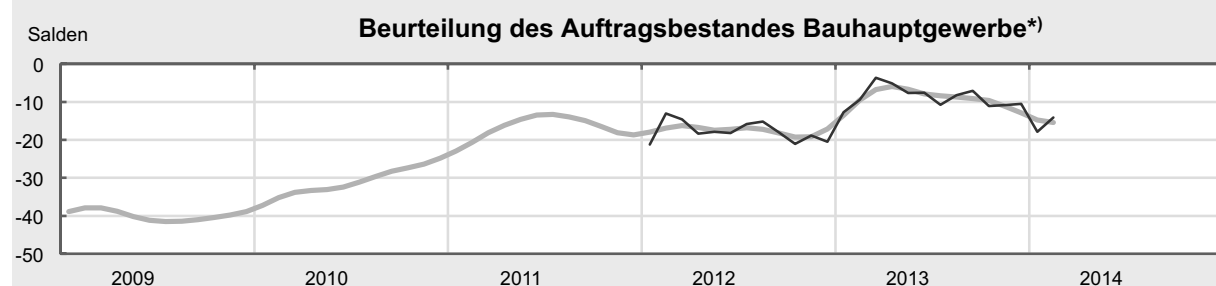
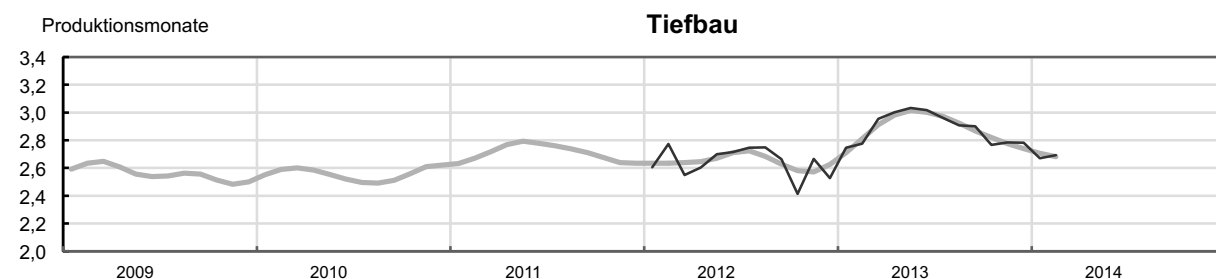
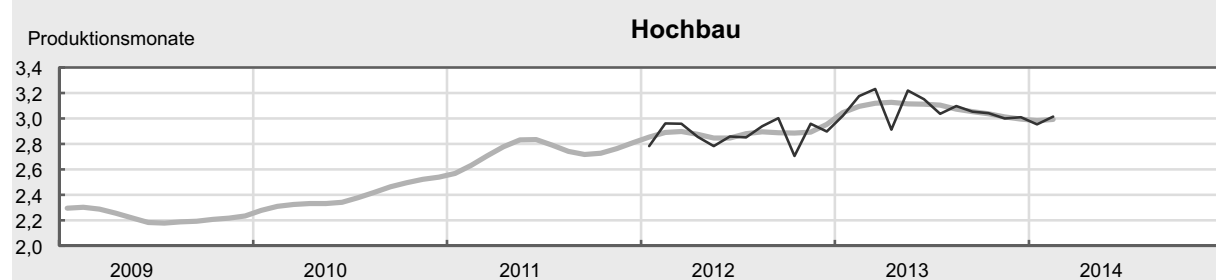
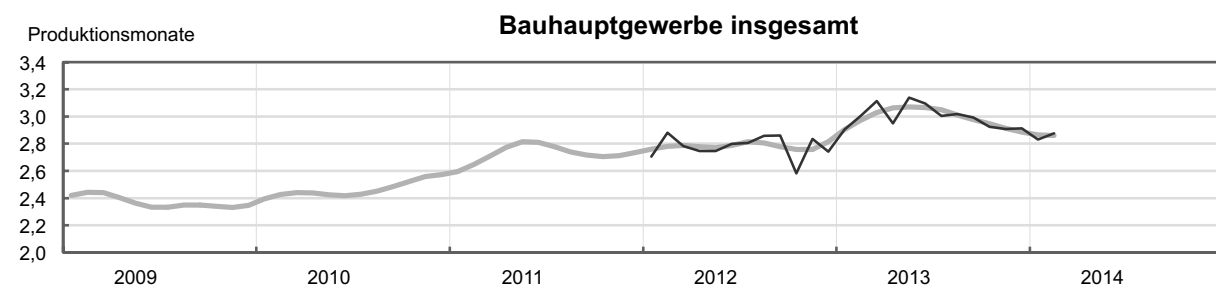
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten



¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

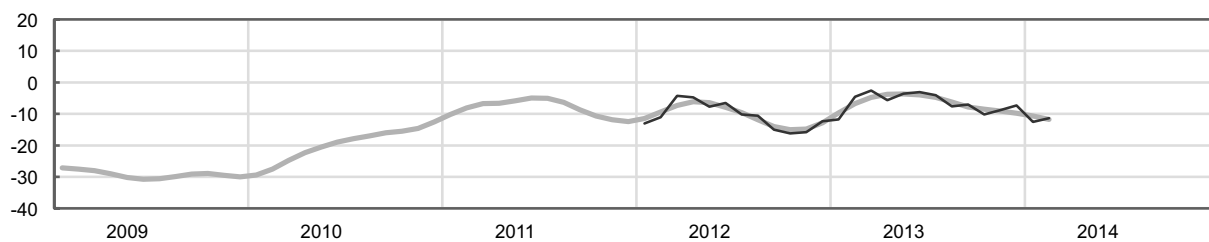
^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

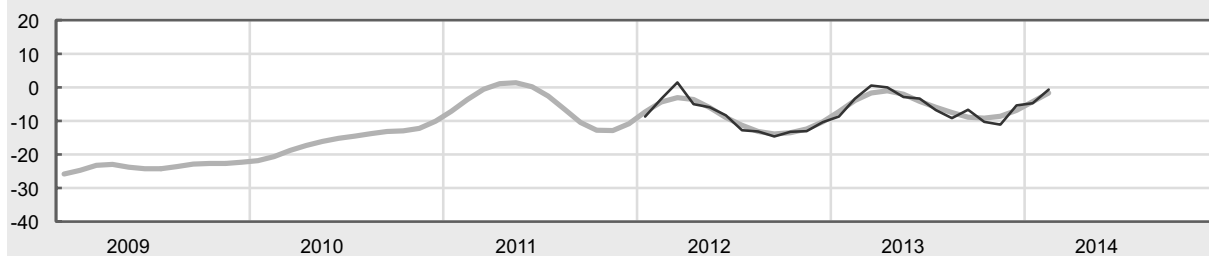
Salden

Entwicklung im Vormonat – Bauhauptgewerbe



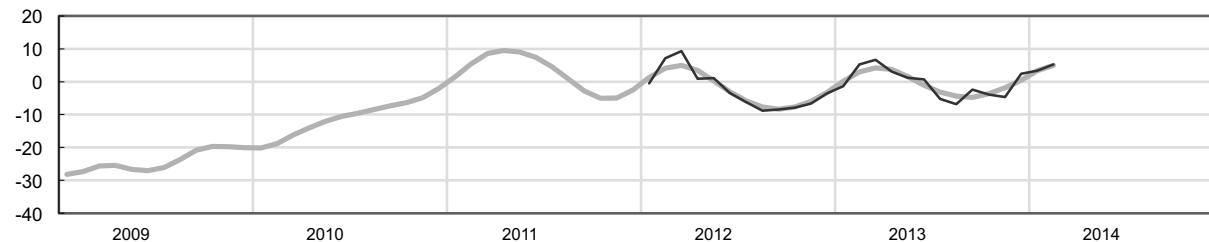
Salden

Erwartungen – Bauhauptgewerbe



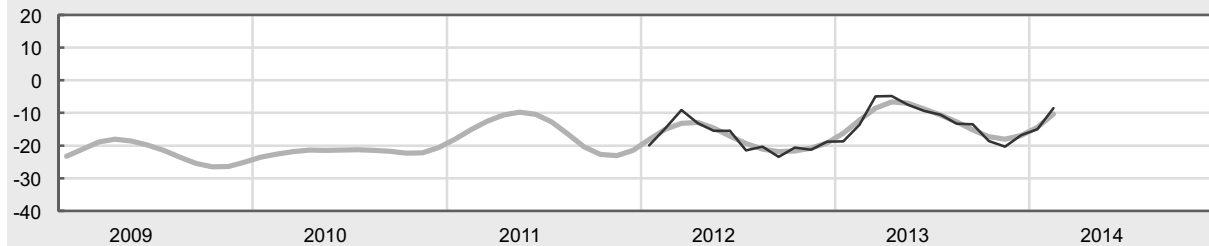
Salden

Erwartungen – Hochbau



Salden

Erwartungen – Tiefbau



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,7	8,5	8,7	8,0	6,0	1,9	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1	3,7	7,8
	S	6,6	7,1	2,3	1,2	1,1	-1,4	-4,0	-6,0	-5,9	-2,9	1,3	2,5	0,7
Geschäftslage	U	-13,0	-5,0	-2,0	4,0	7,0	7,0	7,0	7,0	3,0	0,0	-3,0	-7,0	-9,0
Beurteilung	S	-1,7	4,7	0,3	2,7	2,9	1,6	0,7	1,3	1,1	0,3	0,7	-2,2	-3,9
Geschäftslage	U	24,0	23,0	20,0	12,0	5,0	-3,0	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0	15,0	26,0
Erwartungen	S	15,4	9,5	4,3	-0,3	-0,7	-4,4	-8,7	-13,1	-12,8	-5,9	1,9	7,3	5,3
Auftragsbestand	U	-12,0	15,0	27,0	21,0	12,0	2,0	2,0	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0
gg. Vormonat	S	1,1	9,8	7,2	1,0	-1,7	-9,4	-7,3	-5,3	-7,5	-10,7	-9,1	-13,1	-5,8
Auftragsbestand	U	-22,0	-13,0	-6,0	-4,0	-3,0	-4,0	0,0	0,0	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0
Beurteilung	S	-9,5	-3,6	-5,1	-7,6	-7,6	-10,7	-8,3	-7,1	-11,1	-10,9	-10,5	-17,9	-14,2
Bautätigkeit	U	-67,0	-33,0	-2,0	38,0	24,0	20,0	13,0	-1,0	8,0	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0
im Vormonat	S	-2,9	5,2	-16,7	7,7	3,1	1,5	-0,8	-7,0	-0,2	-5,5	-0,4	-8,7	-8,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	54,1	55,7	61,8	75,7	78,2	79,5	79,6	79,4	79,1	78,8	76,1	65,9	60,1
	S	72,1	71,7	66,7	73,9	74,7	74,4	73,8	73,8	73,8	74,4	74,8	70,4	68,9
Baupreise	U	-3,0	7,0	10,0	7,0	5,0	0,0	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0	0,0
Erwartungen	S	-3,4	0,6	0,0	-2,9	-3,3	-6,7	-9,2	-6,6	-10,3	-11,1	-5,4	-4,7	-0,7
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,0	2,4	1,0	3,7	1,9	-1,5	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6	4,6
	S	1,4	0,7	-4,9	-3,3	-3,2	-5,2	-11,7	-13,1	-12,1	-10,0	-4,2	-3,6	-3,0
Geschäftslage	U	-24,0	-18,0	-18,0	-7,0	-3,0	0,0	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0
Beurteilung	S	-11,4	-7,0	-13,8	-7,2	-5,3	-4,5	-9,0	-9,8	-10,4	-10,4	-7,5	-13,6	-12,3
Geschäftslage	U	25,0	25,0	22,0	15,0	7,0	-3,0	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0	14,0	30,0
Erwartungen	S	15,1	8,8	4,4	0,6	-1,1	-5,9	-14,3	-16,3	-13,8	-9,7	-0,8	6,9	6,7
Auftragsbestand	U	-15,0	19,0	35,0	28,0	14,0	6,0	3,0	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0
gg. Vormonat	S	-0,8	10,3	11,8	4,0	-2,0	-6,6	-9,1	-8,4	-14,9	-15,5	-14,5	-13,5	-9,0
Auftragsbestand	U	-35,0	-25,0	-16,0	-11,0	-9,0	-9,0	0,0	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0
Beurteilung	S	-19,4	-13,4	-13,8	-13,7	-12,7	-15,3	-11,0	-15,6	-22,1	-17,8	-17,5	-25,6	-20,7
Bautätigkeit	U	-82,0	-36,0	0,0	52,0	33,0	31,0	20,0	5,0	11,0	0,0	-14,0	-60,0	-59,0
im Vormonat	S	1,6	13,2	-18,9	12,2	5,4	8,2	3,7	-2,6	-2,0	-5,7	2,2	-9,1	-13,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	49,2	51,3	58,3	74,3	76,9	79,2	80,6	79,4	79,7	79,7	77,2	64,1	58,4
	S	72,6	72,6	65,2	72,3	73,0	73,0	73,6	72,2	72,3	73,2	74,4	69,5	70,0
Baupreise	U	-15,0	2,0	7,0	5,0	1,0	-1,0	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0
Erwartungen	S	-13,7	-4,9	-4,8	-7,5	-9,4	-10,5	-13,3	-13,5	-18,6	-20,3	-16,8	-15,0	-8,5
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,6	13,3	13,5	11,0	8,4	4,8	1,2	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1	7,4	10,7
	S	10,2	12,1	6,8	4,7	3,6	1,7	0,9	-0,5	-0,8	2,2	6,1	5,8	3,8
Geschäftslage	U	-4,0	5,0	10,0	12,0	14,0	13,0	13,0	14,0	10,0	6,0	3,0	0,0	-1,0
Beurteilung	S	6,4	13,8	11,0	10,1	8,6	7,1	7,1	9,2	9,7	7,4	7,7	4,9	3,7
Geschäftslage	U	22,0	22,0	17,0	10,0	3,0	-3,0	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0	15,0	23,0
Erwartungen	S	14,1	10,4	2,7	-0,6	-1,2	-3,6	-5,0	-9,9	-10,7	-2,9	4,4	6,8	3,9
Auftragsbestand	U	-10,0	11,0	20,0	17,0	12,0	0,0	1,0	0,0	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0
gg. Vormonat	S	2,8	8,1	2,9	-0,3	0,1	-10,2	-6,5	-2,3	-1,4	-6,3	-4,7	-11,5	-3,0
Auftragsbestand	U	-12,0	-3,0	1,0	2,0	1,0	0,0	0,0	4,0	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0
Beurteilung	S	-1,5	4,7	0,7	-1,8	-4,2	-6,7	-6,2	-0,7	-4,0	-6,6	-5,5	-11,7	-9,0
Bautätigkeit	U	-57,0	-31,0	-3,0	27,0	17,0	11,0	7,0	-5,0	5,0	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0
im Vormonat	S	-6,2	0,2	-14,8	3,6	0,4	-4,6	-5,2	-10,0	0,2	-5,5	-1,9	-9,1	-5,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,8	58,9	64,4	76,7	79,1	79,7	78,8	79,3	78,7	78,1	75,3	67,2	61,4
	S	71,9	71,3	68,0	75,1	75,9	75,4	74,0	75,0	74,8	75,1	75,1	71,1	68,2
Baupreise	U	6,0	12,0	12,0	9,0	7,0	0,0	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0	7,0
Erwartungen	S	5,2	6,6	3,1	1,2	0,7	-5,2	-6,9	-2,4	-3,9	-4,6	2,5	3,4	5,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	10,4	10,6	11,3	17,1	11,0	9,5	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3	4,6	13,0
	S	16,2	10,6	4,3	7,7	4,2	3,8	-4,6	-7,8	-1,0	-3,1	3,7	3,7	10,5
Geschäftslage	U	-17,0	-16,0	-10,0	4,0	8,0	12,0	9,0	9,0	8,0	5,0	1,0	-8,0	-11,0
Beurteilung	S	1,8	-1,1	-5,3	3,4	4,1	5,4	0,9	0,4	3,1	3,0	4,3	-2,5	2,0
Geschäftslage	U	42,0	41,0	35,0	31,0	14,0	7,0	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0	18,0	40,0
Erwartungen	S	31,7	23,0	14,3	12,1	4,3	2,2	-10,1	-15,6	-5,0	-9,0	3,0	10,1	19,2
Auftragsbestand	U	-10,0	20,0	34,0	39,0	21,0	9,0	6,0	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0
gg. Vormonat	S	11,7	15,0	11,4	14,2	2,8	-8,4	-7,7	-10,7	-9,5	-8,8	-8,2	-7,9	2,8
Auftragsbestand	U	-31,0	-14,0	-9,0	0,0	-4,0	0,0	5,0	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0
Beurteilung	S	-11,2	-0,9	-5,9	-2,6	-8,1	-8,6	-6,3	-13,4	-8,4	-9,4	-1,5	-15,6	-6,1
Bautätigkeit	U	-76,0	-39,0	-13,0	54,0	34,0	31,0	21,0	7,0	11,0	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0
im Vormonat	S	8,6	14,1	-23,0	19,3	9,2	9,4	3,0	-7,0	1,5	-4,1	4,0	-11,1	7,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	43,0	47,4	54,3	78,2	82,1	85,2	85,6	84,2	83,5	83,6	81,1	62,6	52,8
	S	72,8	73,8	63,9	76,2	77,6	78,3	76,9	74,9	74,3	75,9	77,6	68,7	73,4
Baupreise	U	-13,0	3,0	9,0	14,0	6,0	2,0	1,0	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0	0,0
Erwartungen	S	-11,3	-2,9	-1,2	2,4	-4,1	-8,4	-6,8	-8,0	-11,8	-15,6	-6,2	-8,9	0,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Abgeschwächter Optimismus

I.

Nach dem starken Anstieg im Vormonat hat der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** im Februar etwas nachgegeben. Die Umfrageteilnehmer waren zwar nochmals zufriedener mit den laufenden Geschäften, hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten hat sich der Optimismus jedoch abgeschwächt. Angesichts dessen fielen die Bestell- sowie die Personalpläne nicht mehr ganz so expansiv aus wie zuletzt. Die Unternehmen beabsichtigten etwas seltener, die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Die Geschäftslage im **Produktionsverbindungshandel** stellte sich den Testergebnissen zufolge als sehr gut dar. Da die Firmen für die nahe Zukunft nicht mehr so häufig mit einer weiteren Verbesserung rechneten, kühlte sich das Geschäftsklima dennoch leicht ab. Die Unternehmen des Bereichs *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* bewerteten ihre Geschäftssituation erneut günstiger. Auch bezüglich der Perspektiven überwogen die zuversichtlichen Einschätzungen weiterhin, allerdings weniger stark als zuletzt. Die Betriebe haben die Verkaufspreise im Berichtsmonat gesenkt und rechneten auch für die nahe Zukunft per saldo mit Preisrückgängen. Das Geschäftsklima für den Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* hat sich sichtlich eingetrübt, da sowohl die momentane Lage als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr deutlich negativer beurteilt wurden. Die Pläne der Firmen beinhalteten Senkungen der Verkaufspreise sowie eine stärkere Zurückhaltung bei den Bestellungen. Aufgrund einer überaus günstigen Geschäftssituation hat sich das Geschäftsklima des Bereichs *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* abermals spürbar verbessert. Angesichts nach wie vor vielversprechender Perspektiven blieben die Orderpläne auf Ausweitungen der Bestellvolumina ausgerichtet. Die Mitarbeiterzahl soll zudem weiterhin vergrößert werden. Im *Chemiegroßhandel* führten weniger zufriedene Lageurteile zu einer leichten Abkühlung des Geschäftsklimas. Bezüglich der weiteren Entwicklung waren die Unternehmen allerdings optimistisch gestimmt und beabsichtigten, die Verkaufspreise anzuheben und die Ordermengen zu vergrößern. In den baunahen Großhandelssparten deuten die Firmenmeldungen auf einen ausgesprochen günstigen Geschäftsverlauf hin. Der Klimaindikator für den *Elektrobereich* stieg daher auf den höchsten Wert seit drei Jahren. Auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* verbesserte sich das Geschäftsklima aufgrund der als hervorragend eingestuften aktuellen Lage. Die zuversichtlichen Geschäftserwartungen überwogen in allen baunahen Sparten weiterhin deutlich, wenn auch etwas weniger als im Januar.

III.

Im **Konsumgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima nach der beträchtlichen Verbesserung im Vormonat wieder etwas abgekühlt. Zwar wurde die Geschäftslage erneut positiver

bewertet, mit Blick auf die kommenden Monate hat sich der Optimismus jedoch verringert.

Der Geschäftsklimaindikator im **Gebrauchsgüterbereich** ist aufgrund der erneut erheblich verbesserten Geschäftssituation sowie den weiterhin günstigen Aussichten abermals gestiegen. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* konnte angesichts des hervorragenden Geschäftsverlaufs sowie der sehr günstigen Perspektiven ein neuer Höchstwert des Klimaindiktors seit der Wiedervereinigung verzeichnet werden. Die rege Nachfrage führte zu einem Abbau der Lagerüberhänge und zu expansiven Bestellplänen der Unternehmen. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* berichtete trotz gestiegenen Lagerdrucks von einer wieder positiven Geschäftslage und blickte den kommenden Monaten überwiegend optimistisch entgegen. Die Verkaufspreise dürften häufiger heraufgesetzt werden. Der Klimaindikator des Bereichs *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* ist deutlich gestiegen, da sich die Betriebe weiterhin sehr zufrieden bezüglich ihrer gegenwärtigen Situation äußerten und der Optimismus in Bezug auf den zukünftigen Geschäftsverlauf zudem merklich zugenommen hat.

Im **Verbrauchsgüterbereich** überwog die Anzahl der positiven Meldungen sowohl zur aktuellen Lage als auch bei den Erwartungen nicht mehr ganz so stark wie im Vormonat. Das Geschäftsklima im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich geringfügig abgekühlt. Günstigeren Lageurteilen der Testteilnehmer standen nicht mehr ganz so optimistisch eingeschätzte Geschäftsaussichten gegenüber. Die Order- und Beschäftigtenpläne waren aber weiterhin überwiegend expansiv ausgerichtet. Im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* führten dagegen die deutlich weniger zufrieden bewertete momentane Situation sowie die nicht mehr so sehr von Zuversicht geprägten Geschäftserwartungen zu einer sichtlichen Eintrübung des Geschäftsklimas. Der sehr gute Geschäftsverlauf im *Bekleidungs-großhandel* hat sich dagegen weiter verbessert. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen darüber hinaus noch zahlreicher als zuletzt mit einer positiven Entwicklung und beabsichtigten daher, die Bestellmengen weiter zu erhöhen.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat der Geschäftsklimaindikator leicht nachgegeben. Die Firmen empfanden ihre derzeitige Situation zwar als etwas günstiger, der Optimismus bezüglich der weiteren Entwicklung hat sich allerdings abgeschwächt. Vor dem Hintergrund gestiegener Lagerüberhänge waren die Bestellpläne nicht mehr ganz so häufig expansiv ausgerichtet. Die Mitarbeiterzahl soll aber weiter vergrößert werden.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Februar 2014

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen												
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.								
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate								
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div> <div>Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)</div> <div>GH-Kfz</div> <div>Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere</div> <div>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</div> <div>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)</div> <div>Bekleidung und Schuhe</div> <div>Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik</div> <div>Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse</div> <div>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</div> <div>Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse</div> <div>Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel</div> <div>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</div> <div>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</div> <div>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</div> <div>Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen</div> <div>sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</div> <div>Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</div>	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger
	gut	befriedigend	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	ungünstiger

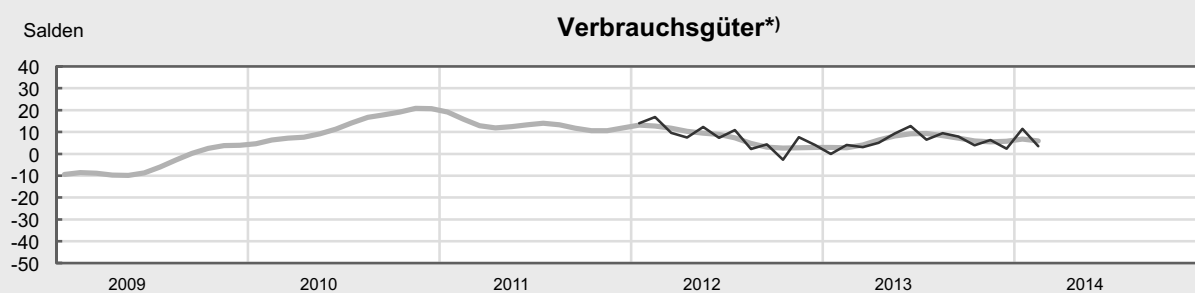
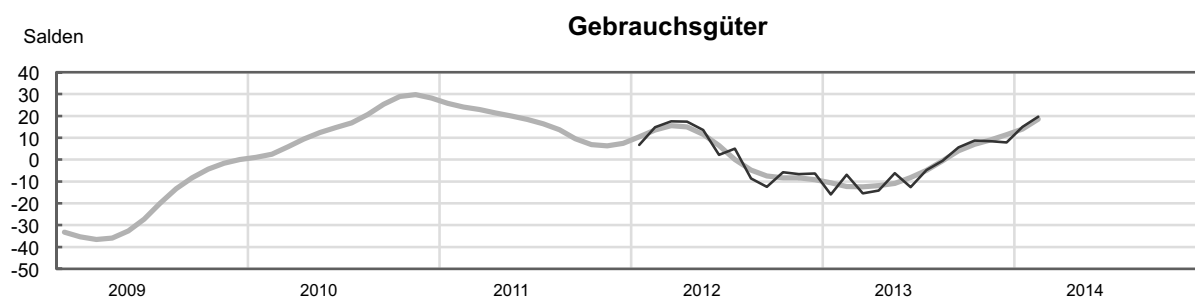
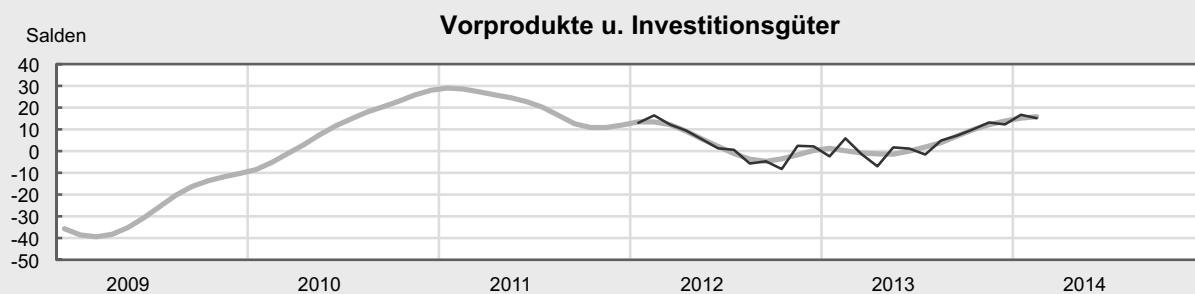
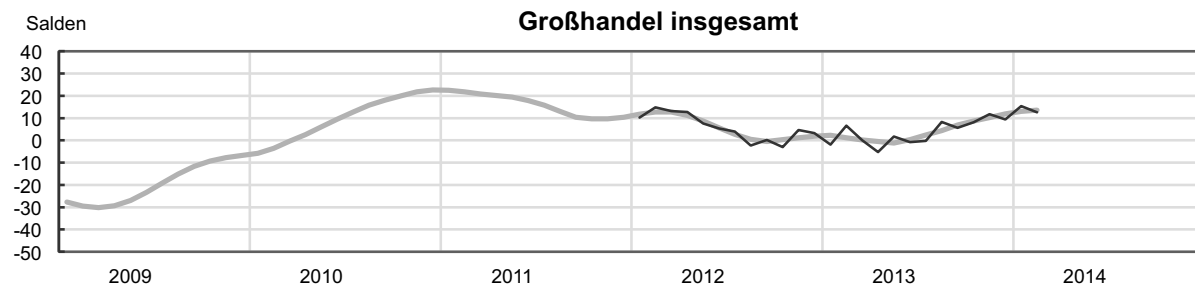
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

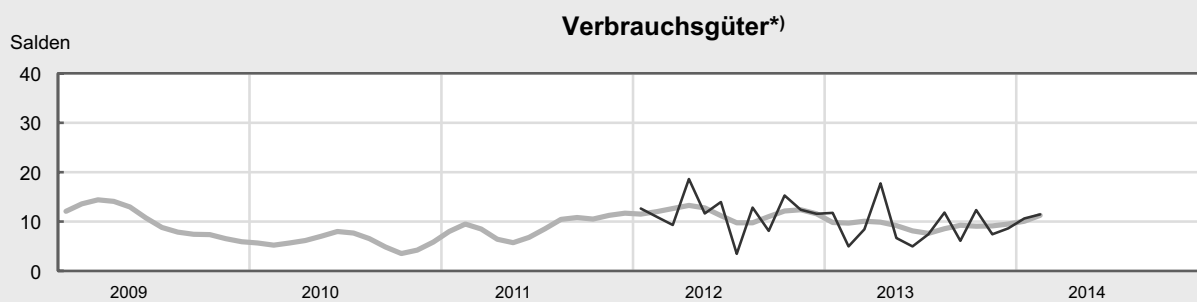
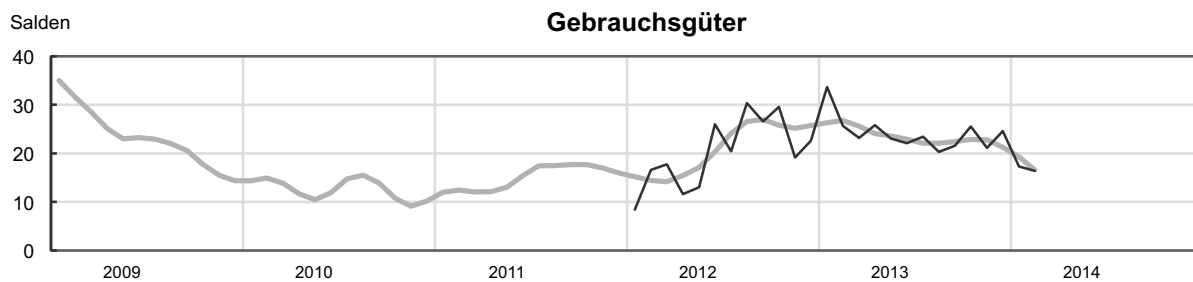
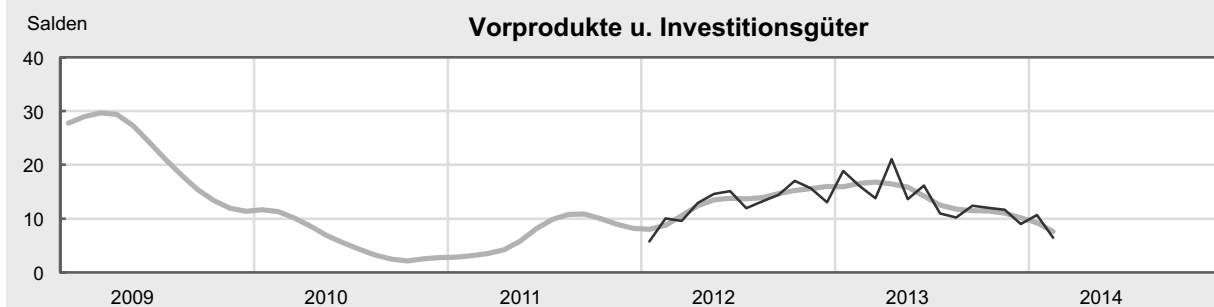
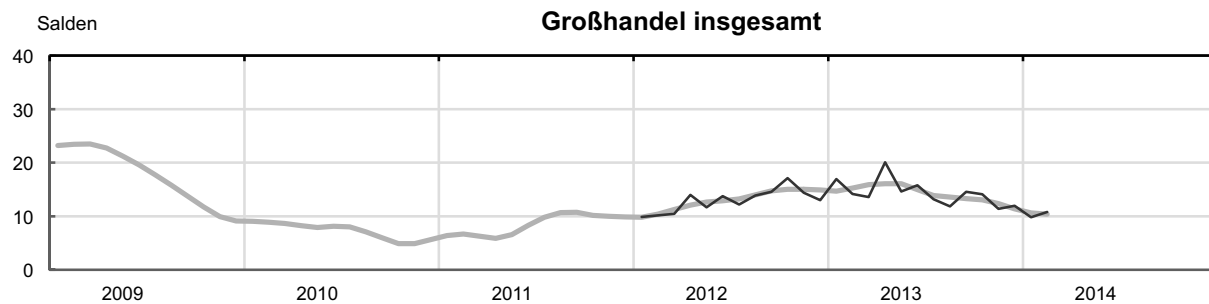


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

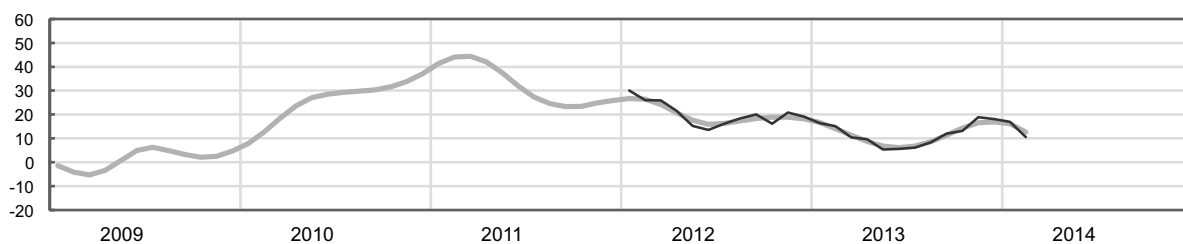
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

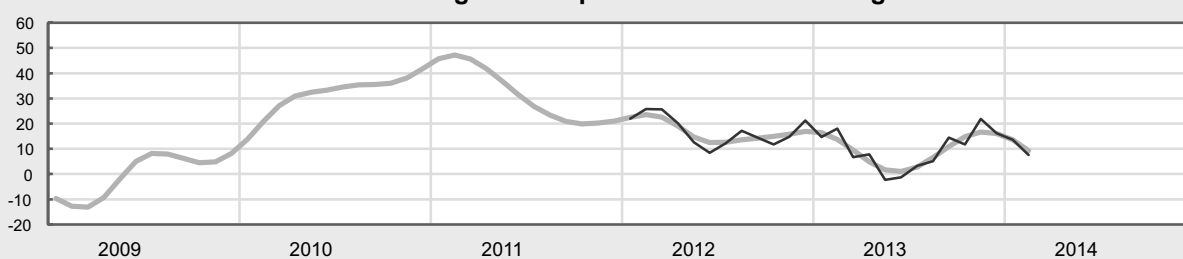
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



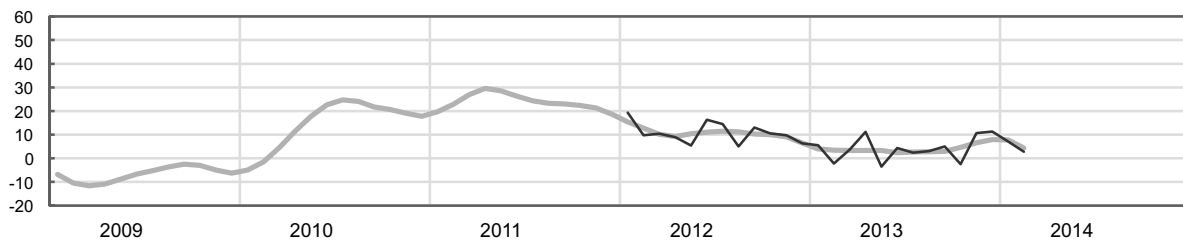
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



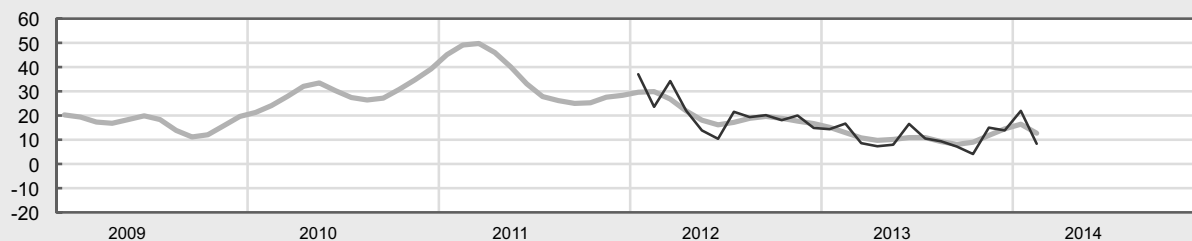
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,5	-0,5	-4,5	2,9	-1,5	-1,6	7,9	6,5	7,9	9,9	9,5	16,5	13,5
	S	6,6	0,1	-5,3	1,8	-0,8	-0,3	8,3	5,6	8,1	11,8	9,4	15,3	12,6
Geschäftslage	U	11,0	2,0	-4,0	8,0	1,0	3,0	13,0	9,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0
Beurteilung	S	13,3	4,9	-3,6	7,1	2,3	5,0	14,7	7,6	13,5	14,8	7,8	13,1	16,1
Geschäftslage	U	2,0	-3,0	-5,0	-2,0	-4,0	-6,0	3,0	4,0	1,0	5,0	8,0	18,0	12,0
Erwartungen	S	0,1	-4,6	-7,0	-3,4	-3,8	-5,5	2,0	3,6	2,8	8,9	11,0	17,6	9,2
Lager	U	14,0	14,0	19,0	14,0	16,0	14,0	12,0	15,0	14,0	11,0	12,0	10,0	11,0
Beurteilung	S	14,2	13,6	20,1	14,7	15,8	13,2	11,8	14,6	14,1	11,4	12,0	9,8	10,8
Verkaufspreise	U	16,0	10,0	8,0	3,0	1,0	2,0	8,0	14,0	12,0	18,0	22,0	23,0	13,0
Erwartungen	S	15,1	10,4	9,7	5,3	5,6	6,2	8,3	12,0	13,1	18,8	18,1	16,9	10,6
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,0	-2,5	-5,5	4,4	1,0	-2,6	4,9	7,5	8,8	9,9	11,5	17,5	17,0
	S	5,9	-1,4	-6,9	1,7	1,2	-1,6	4,9	7,2	10,0	13,2	12,2	16,7	15,2
Geschäftslage	U	8,0	-3,0	-6,0	10,0	5,0	4,0	10,0	11,0	17,0	15,0	12,0	15,0	19,0
Beurteilung	S	10,7	1,0	-5,9	7,1	5,4	5,7	10,5	9,8	15,6	16,1	9,9	14,8	19,7
Geschäftslage	U	4,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-9,0	0,0	4,0	1,0	5,0	11,0	20,0	15,0
Erwartungen	S	1,3	-3,8	-8,0	-3,7	-3,0	-8,6	-0,5	4,6	4,4	10,2	14,6	18,5	10,7
Lager	U	16,0	15,0	20,0	12,0	16,0	11,0	10,0	13,0	12,0	12,0	10,0	10,0	7,0
Beurteilung	S	16,1	13,8	21,1	13,6	16,2	11,0	10,2	12,4	12,0	11,6	9,0	10,7	6,5
Verkaufspreise	U	20,0	7,0	7,0	-4,0	-7,0	-2,0	4,0	15,0	7,0	19,0	21,0	23,0	13,0
Erwartungen	S	18,0	6,7	7,8	-2,3	-1,2	3,3	5,1	14,5	11,8	21,8	16,2	13,6	7,5
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,4	1,9	3,4	8,4	11,8	4,4	9,6	9,2	6,8	7,4	3,5	12,5	4,0
	S	4,0	3,0	5,0	9,3	12,7	6,5	9,4	7,9	3,9	6,3	2,3	11,4	3,4
Geschäftslage	U	12,0	9,0	10,0	16,0	20,0	12,0	23,0	20,0	15,0	13,0	8,0	13,0	6,0
Beurteilung	S	12,3	11,6	11,1	16,9	23,0	15,6	26,1	16,7	10,7	11,2	3,9	11,4	6,0
Geschäftslage	U	-3,0	-5,0	-3,0	1,0	4,0	-3,0	-3,0	-1,0	-1,0	2,0	-1,0	12,0	2,0
Erwartungen	S	-3,9	-5,2	-0,9	2,0	2,9	-2,2	-6,1	-0,5	-2,7	1,6	0,8	11,5	0,9
Lager	U	5,0	9,0	16,0	7,0	6,0	9,0	13,0	8,0	10,0	5,0	7,0	12,0	12,0
Beurteilung	S	5,0	8,4	17,7	6,6	5,0	7,4	11,8	6,1	12,3	7,4	8,6	10,6	11,5
Verkaufspreise	U	14,0	5,0	3,0	5,0	13,0	10,0	13,0	12,0	7,0	14,0	17,0	23,0	7,0
Erwartungen	S	16,7	8,6	7,3	7,9	16,5	10,5	9,4	7,2	4,1	15,0	13,8	21,9	8,3
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,5	-13,0	-14,1	-8,5	-17,8	-8,0	-2,5	6,4	8,5	6,5	12,5	17,9	21,5
	S	-6,9	-15,4	-14,1	-6,2	-12,6	-4,8	-0,6	5,6	8,7	8,5	7,8	15,0	19,6
Geschäftslage	U	-3,0	-15,0	-19,0	-10,0	-28,0	-11,0	-5,0	-1,0	11,0	10,0	9,0	13,0	21,0
Beurteilung	S	-4,0	-16,3	-18,6	-6,9	-22,2	-7,6	-2,2	1,0	11,0	11,3	1,5	8,0	18,0
Geschäftslage	U	-10,0	-11,0	-9,0	-7,0	-7,0	-5,0	0,0	14,0	6,0	3,0	16,0	23,0	22,0
Erwartungen	S	-9,8	-14,6	-9,5	-5,5	-2,5	-2,0	1,1	10,2	6,4	5,8	14,3	22,2	21,3
Lager	U	23,0	22,0	26,0	25,0	24,0	26,0	23,0	20,0	27,0	20,0	23,0	14,0	15,0
Beurteilung	S	25,7	23,2	25,8	23,1	22,1	23,5	20,3	21,6	25,6	21,1	24,6	17,3	16,4
Verkaufspreise	U	-1,0	3,0	11,0	-7,0	1,0	-3,0	2,0	7,0	-5,0	12,0	17,0	12,0	5,0
Erwartungen	S	-2,2	3,7	11,1	-3,5	4,4	2,4	3,0	5,1	-2,5	10,7	11,3	7,2	2,8
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	13,8	5,9	-9,0	1,5	-10,0	1,0	18,9	1,0	9,4	11,0	7,4	10,0	7,0
	S	16,3	6,8	-9,6	-0,9	-12,0	1,2	19,0	-1,1	11,5	13,4	8,7	9,7	8,2
Geschäftslage	U	23,0	12,0	-10,0	4,0	-12,0	2,0	24,0	-3,0	16,0	11,0	15,0	12,0	7,0
Beurteilung	S	29,4	15,3	-7,3	3,0	-13,7	2,9	25,3	-5,5	16,2	10,3	12,9	8,3	10,8
Geschäftslage	U	5,0	0,0	-8,0	-1,0	-8,0	0,0	14,0	5,0	3,0	11,0	0,0	8,0	7,0
Erwartungen	S	3,9	-1,5	-12,0	-4,7	-10,2	-0,5	12,9	3,4	6,9	16,5	4,6	11,1	5,6
Lager	U	12,0	17,0	19,0	19,0	24,0	18,0	12,0	22,0	14,0	7,0	18,0	7,0	16,0
Beurteilung	S	11,5	18,2	20,4	20,6	24,8	18,4	13,1	22,1	12,2	6,4	17,1	4,1	14,9
Verkaufspreise	U	20,0	26,0	20,0	21,0	6,0	8,0	18,0	20,0	39,0	26,0	29,0	30,0	24,0
Erwartungen	S	20,1	25,1	21,9	22,1	9,5	14,5	20,4	18,3	35,5	24,6	26,0	25,5	23,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Sehr gute Geschäftslage

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Februar auf den höchsten Wert seit April 2012 gestiegen. Den Befragungsergebnissen zufolge stellten sich sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Perspektiven für das nächste halbe Jahr deutlich günstiger dar als bislang. Die Umsätze lagen über dem Wert des Vorjahresmonats. Die Einzelhändler beabsichtigten nicht mehr so zahlreich, die Verkaufspreise anzuheben, und sie blieben bei ihrer restriktiven Orderpolitik.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich. Die Geschäftslage wurde wesentlich positiver beurteilt und bei den Einschätzungen der Geschäftsperspektiven stieg die Zahl der zuversichtlichen Stimmen ebenfalls. Obwohl die Lagerbestände seit dem Vormonat nahezu unverändert geblieben sind, wollten sich die Betriebe bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Die Personalpläne waren weiter auf Kürzungen ausgerichtet. Auch der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist gestiegen. Die befragten Firmen waren wesentlich weniger unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven keimte Zuversicht auf. Die Firmen planten, die Mitarbeiterzahl moderat zu erhöhen. Zum vierten Mal in Folge stieg der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf*. Ausschlaggebend dafür waren die optimistischeren Geschäftsaussichten. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen dagegen etwas weniger positiv aus. Die Verkaufspreise dürften jedoch weiter anziehen und die Orderbereitschaft hat deutlich zugenommen. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* erneut verschlechtert, da die Geschäftsperspektiven deutlich ungünstiger eingeschätzt wurden. Die gegenwärtige Situation wurde dagegen weniger negativ bewertet. Die Verkaufspreise dürften angehoben werden. In Anbetracht unverändert hoher Lagerüberhänge wollten die Händler die Bestellmengen reduzieren. Für die Sparte *Unterhaltungselektronik* stieg dagegen der Geschäftsklimaindikator. Der wachsenden Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage standen deutlich weniger pessimistischere Erwartungen gegenüber. Die Bestelltätigkeit soll infolge des gestiegenen Lagerdrucks weiter eingeschränkt werden. Auch bei den Personalplänen war mit Kürzungen zu rechnen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Angesichts der schlechten Umsatzentwicklung waren die Testteilnehmer nicht mehr ganz so zufrieden mit dem momentanen Geschäftsverlauf. Sie verloren jedoch nicht die Hoffnung und sahen dem nächsten halben Jahr optimistischer entgegen. Trotz der verringerten Lagerbestände beabsichtigten die Befragungsteilnehmer, weniger Bestellungen zu platzieren. Die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, hat ebenfalls nachgelassen. Das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich wegen der positiver bewerteten Geschäftslage verbessert. Die Skepsis bei den Geschäftserwartungen nahm dagegen deutlich zu. Die Bestände an unverkaufter Ware wurden zunehmend als überhöht bezeichnet, darüber hinaus setzten die Einzelhändler ihre restriktive Orderpolitik fort. Die Neigung, Personal abzubauen, verringerte sich.

III.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Verbrauchsgüterbereich** ist gestiegen. Die positiven Stimmen bei der Bewertung der aktuellen Geschäftssituation mehrten sich. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung äußerten sich die Testteilnehmer unverändert zurückhaltend. Die Lagerbestände wurden als zu groß eingestuft. Demzufolge sollen die Bestellvolumina gekürzt werden. Die Firmen hatten vor, die Mitarbeiterzahl zu verkleinern. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage weniger negativ aus und der Geschäftsklimaindikator stieg leicht an. Die Skepsis bezüglich der Aussichten für das kommende halbe Jahr hat jedoch weiter zugenommen. Die Ordertätigkeit soll eingeschränkt bleiben. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gestiegen und kehrte damit in den positiven Bereich zurück. Die negativen Meldungen zur Geschäftslage waren weit geringer und für die nächsten sechs Monate rechneten die Firmen vermehrt mit einem günstigen Geschäftsverlauf. Ein starker Lagerdruck bremste dennoch die Orderbereitschaft. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat der Geschäftsklimaindikator nachgegeben. Aufgrund einer schleppenden Nachfrage berichteten die Händler über eine schlechte momentane Geschäftssituation. Die Perspektiven erschienen ihnen dennoch vielversprechender als noch im Januar, und sie planten eine Ausweitung des Personalbestandes. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Geschäftslage wurde weniger negativ bewertet. Bei den Geschäftserwartungen war ebenfalls leichte Zuversicht zu erkennen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** setzte sich der Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren fort. Die Kfz-Einzelhändler waren überaus zufrieden mit der aktuellen Situation und der Optimismus bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs hat sich vergrößert. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagenhandel* wurde die aktuelle Geschäftslage im Februar so gut bewertet wie zuletzt im Dezember 2011. Bei den Neuwagenhändlern hat sich die Zuversicht bezüglich der Erwartungen für die nächsten sechs Monate allerdings leicht verringert. Sie wollten die Bestelltätigkeit einschränken und den Personalbestand verkleinern. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* ist merklich gestiegen. Der aktuelle Geschäftsverlauf wurde negativer bewertet, in der nahen Zukunft rechneten die Firmen jedoch mit einer Geschäftsbelebung. Die Verkaufspreise sollen vielerorts gesenkt werden. Angesichts höherer Lagerüberhänge korrigierten die Firmen ihre Bestellpläne nach unten.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist gestiegen. Die momentane Situation wurde positiver eingestuft als noch im Vormonat und die Befragungsteilnehmer sahen der zukünftigen Geschäftsentwicklung zuversichtlicher entgegen. Trotz der verringerten Lagerüberhänge wollten die Firmen weniger Bestellungen tätigen. Der Anteil der befragten Unternehmen, die von Preissteigerungen in den nächsten Monaten ausgingen, ist etwas geringer geworden.

A.B.

EHZ

[illegible]

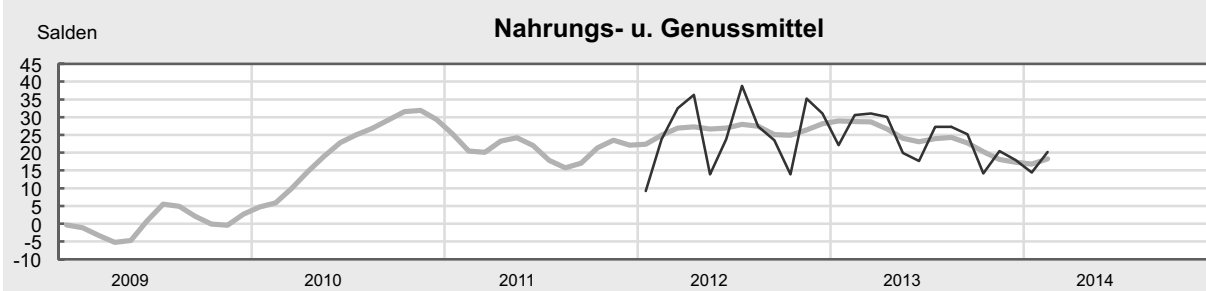
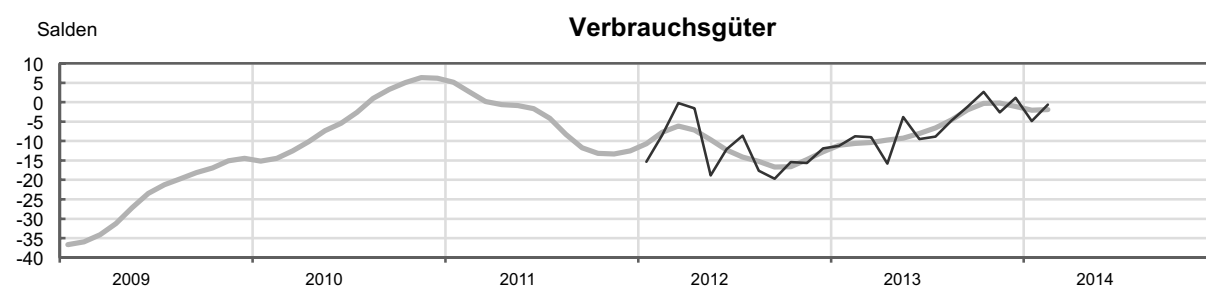
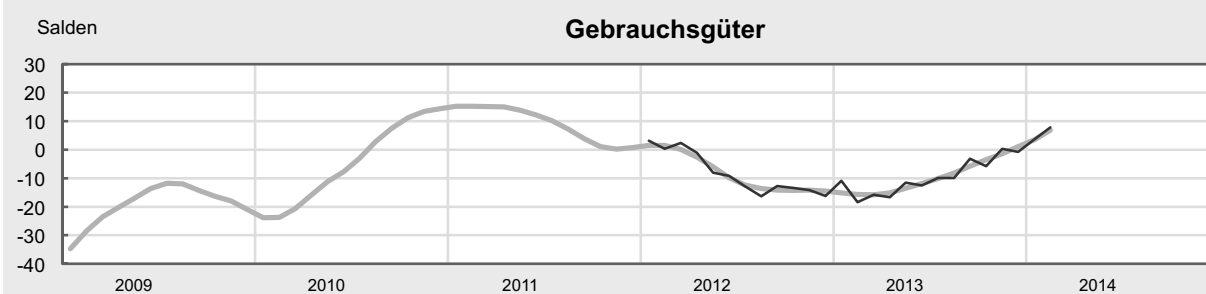
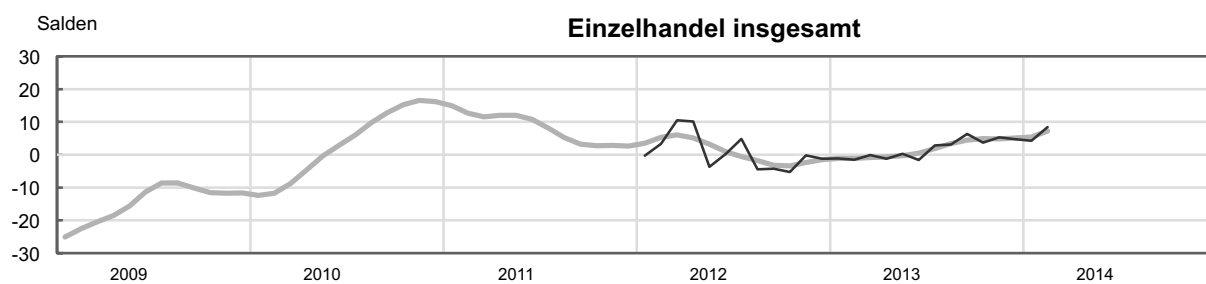
*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Die Ergebnisse resultieren aus dem Ilo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München . Poschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

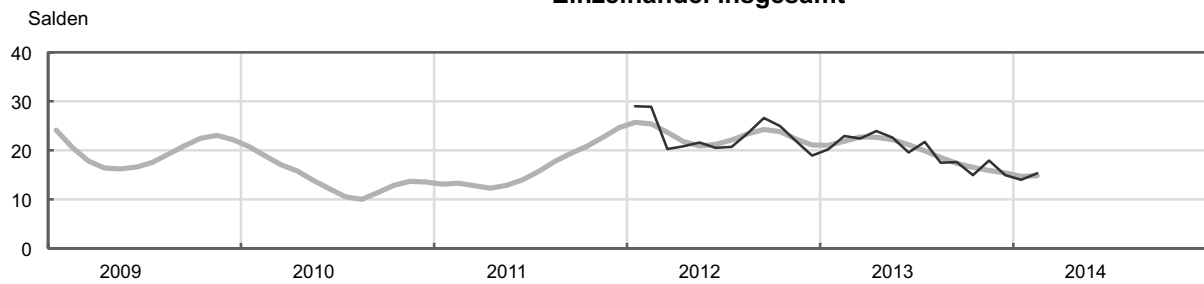


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

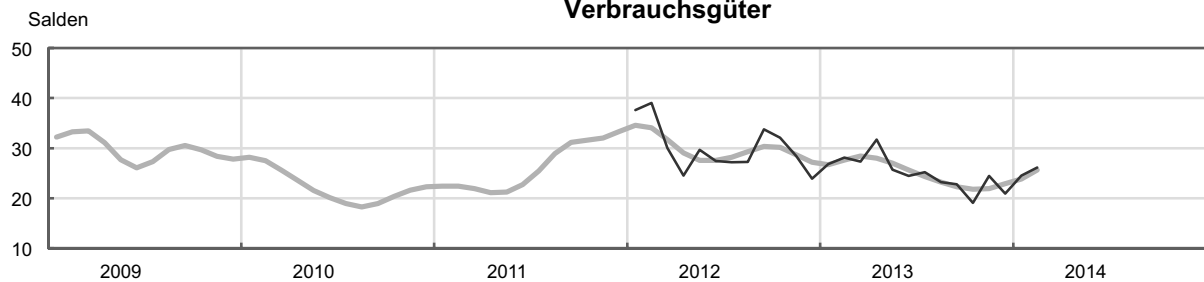
Einzelhandel insgesamt



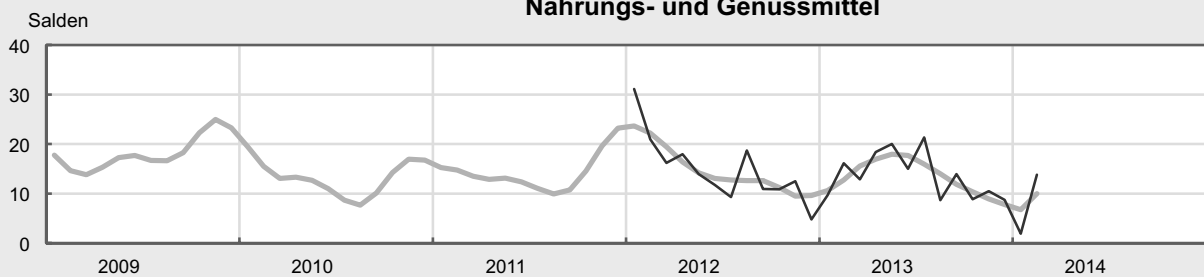
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

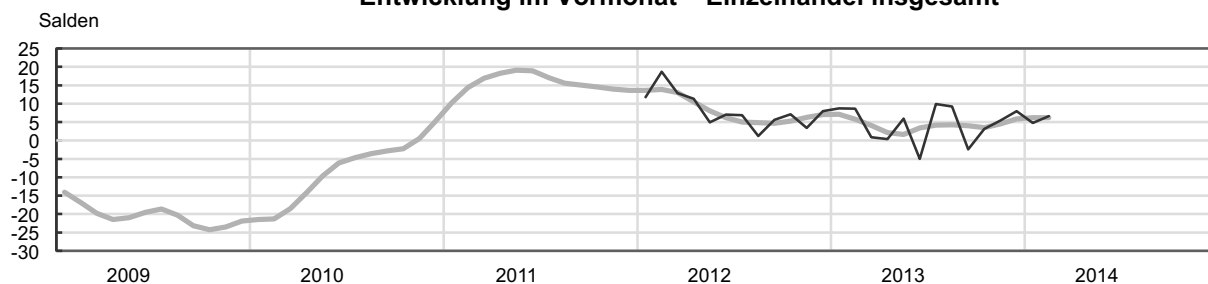


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

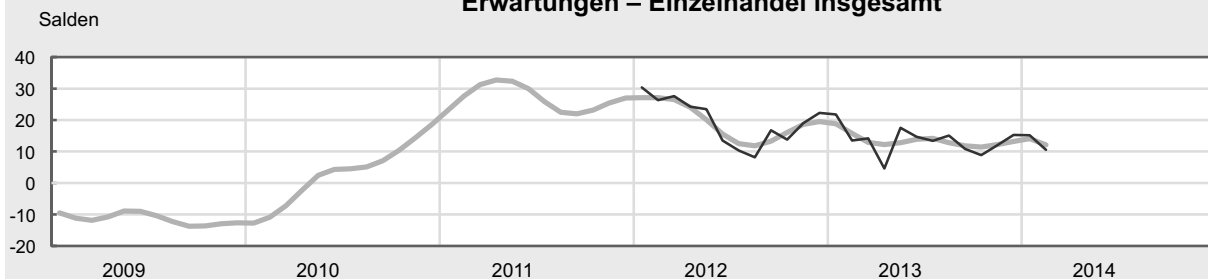
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

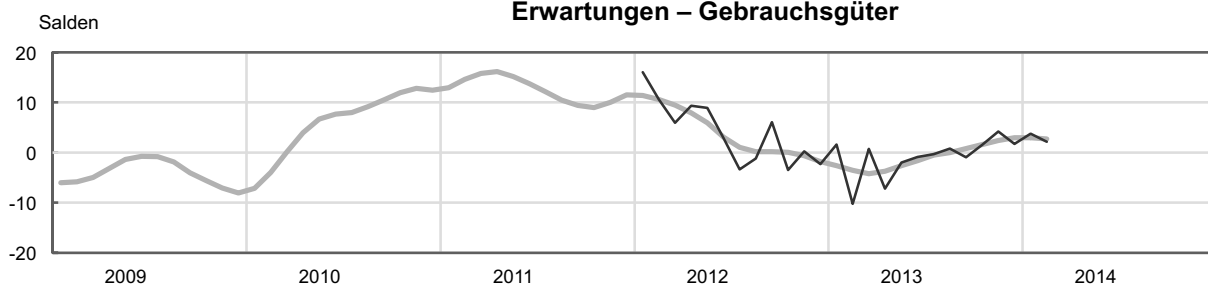
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



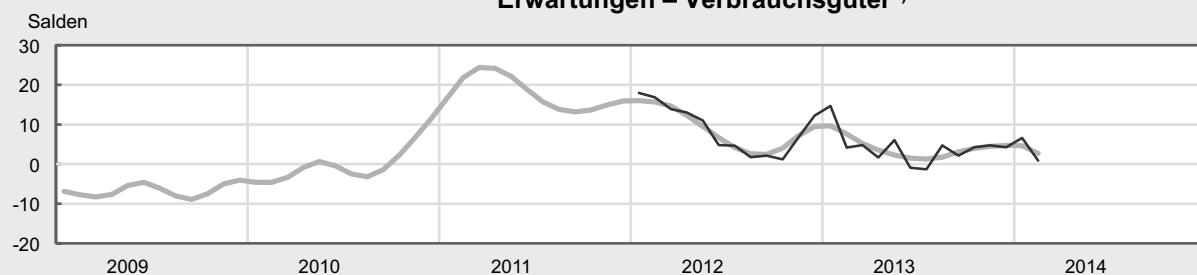
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,0	0,5	2,4	1,9	-0,5	1,5	5,5	6,0	1,0	2,5	2,4	2,5	10,5
	S	-1,6	-0,1	-1,2	0,3	-1,7	2,9	3,1	6,4	3,6	5,3	4,8	4,3	8,4
Geschäftslage	U	4,0	4,0	10,0	9,0	2,0	4,0	7,0	6,0	5,0	6,0	9,0	5,0	13,0
Beurteilung	S	3,6	5,6	5,9	6,8	0,9	6,8	5,4	7,2	7,5	6,7	9,0	6,3	12,4
Geschäftslage	U	-4,0	-3,0	-5,0	-5,0	-3,0	-1,0	4,0	6,0	-3,0	-1,0	-4,0	0,0	8,0
Erwartungen	S	-6,6	-5,7	-8,1	-5,9	-4,1	-0,9	0,9	5,5	-0,1	4,0	0,6	2,2	4,5
Lager	U	20,0	21,0	24,0	23,0	20,0	22,0	16,0	15,0	16,0	20,0	18,0	15,0	13,0
Beurteilung	S	22,9	22,4	23,9	22,6	19,6	21,7	17,5	17,6	14,9	17,9	14,9	14,0	15,3
Verkaufspreise	U	19,0	17,0	4,0	13,0	11,0	13,0	20,0	16,0	8,0	7,0	11,0	15,0	18,0
Erwartungen	S	13,5	14,1	4,6	17,5	14,7	13,4	15,1	10,8	8,8	12,1	15,3	15,2	10,5
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,0	-14,0	-9,5	-8,1	-11,5	-12,5	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0	1,9	11,0
	S	-18,4	-15,8	-16,7	-11,5	-12,5	-9,9	-9,9	-3,1	-5,7	0,3	-0,8	3,6	7,8
Geschäftslage	U	-17,0	-12,0	-8,0	-2,0	-9,0	-16,0	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0	8,0
Beurteilung	S	-16,2	-11,7	-16,3	-7,3	-10,6	-13,0	-7,5	-4,4	-8,0	-4,0	1,9	1,0	7,9
Geschäftslage	U	-17,0	-16,0	-11,0	-14,0	-14,0	-9,0	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0	7,0	14,0
Erwartungen	S	-20,6	-19,9	-17,1	-15,7	-14,4	-6,6	-12,2	-1,9	-3,5	4,8	-3,4	6,2	7,7
Lager	U	25,0	29,0	22,0	21,0	22,0	22,0	18,0	12,0	15,0	17,0	18,0	15,0	12,0
Beurteilung	S	25,5	28,9	23,8	22,3	22,3	21,2	18,6	14,6	16,5	16,4	15,2	11,6	11,8
Verkaufspreise	U	-7,0	2,0	-6,0	-3,0	-4,0	-2,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0	8,0	8,0
Erwartungen	S	-10,2	0,7	-7,2	-2,0	-0,9	-0,3	0,8	-0,9	1,5	4,2	1,7	3,8	2,2
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,5	-8,5	-15,5	-3,0	-9,0	-11,0	-3,0	0,0	2,4	-3,5	-0,5	-6,5	1,0
	S	-8,8	-9,0	-15,8	-3,8	-9,5	-8,8	-4,7	-1,2	2,6	-2,6	1,1	-4,8	-0,6
Geschäftslage	U	-6,0	-8,0	-15,0	0,0	-10,0	-13,0	-6,0	-3,0	9,0	-3,0	3,0	-8,0	2,0
Beurteilung	S	-6,4	-6,0	-15,2	-1,1	-10,4	-8,0	-6,2	-3,4	9,1	-4,9	0,8	-7,4	1,5
Geschäftslage	U	-9,0	-9,0	-16,0	-6,0	-8,0	-9,0	0,0	3,0	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0	0,0
Erwartungen	S	-11,1	-12,0	-16,4	-6,5	-8,5	-9,7	-3,2	1,1	-3,7	-0,3	1,5	-2,2	-2,8
Lager	U	24,0	26,0	34,0	28,0	25,0	26,0	21,0	21,0	21,0	25,0	23,0	23,0	23,0
Beurteilung	S	28,1	27,3	31,7	25,7	24,5	25,2	23,2	22,7	19,1	24,4	20,9	24,5	26,1
Verkaufspreise	U	12,0	10,0	0,0	-2,0	-8,0	-2,0	15,0	11,0	3,0	-2,0	-4,0	7,0	12,0
Erwartungen	S	4,1	4,8	1,7	6,1	-0,9	-1,3	4,7	2,2	4,2	4,8	4,3	6,6	0,9
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	29,3	28,8	33,8	20,7	19,9	31,4	32,9	23,5	10,4	15,7	15,1	13,9	20,3
	S	30,6	31,0	30,1	19,9	17,7	27,3	27,3	25,2	14,2	20,4	17,9	14,4	20,2
Geschäftslage	U	39,0	38,0	53,0	32,0	26,0	49,0	39,0	27,0	18,0	27,0	29,0	31,0	29,0
Beurteilung	S	38,5	42,0	50,6	31,4	24,4	45,9	37,0	30,8	20,2	32,8	30,7	25,1	27,8
Geschäftslage	U	20,0	20,0	16,0	10,0	14,0	15,0	27,0	20,0	3,0	5,0	2,0	-2,0	12,0
Erwartungen	S	23,0	20,6	11,2	9,0	11,2	10,0	18,0	19,8	8,3	8,7	5,9	4,2	12,8
Lager	U	10,0	7,0	14,0	21,0	14,0	21,0	8,0	13,0	13,0	16,0	11,0	7,0	10,0
Beurteilung	S	16,1	12,9	18,4	20,0	15,0	21,3	8,7	13,9	8,9	10,5	8,8	1,9	13,8
Verkaufspreise	U	59,0	47,0	23,0	49,0	49,0	44,0	52,0	41,0	27,0	24,0	40,0	31,0	39,0
Erwartungen	S	57,2	46,9	22,9	51,4	48,0	40,5	51,0	38,9	25,0	25,3	40,6	37,7	35,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Eingetrübte Geschäftsperspektiven

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versiche-
rungen und Staat) hat im Februar nachgegeben. Die aktuelle
Geschäftslage wurde etwas weniger gut beurteilt als im Vor-
monat. Auch die optimistischen Erwartungen erhielten ei-
nen deutlichen Dämpfer. An den expansiven Personalplä-
nen wollten die Firmen jedoch weiterhin festhalten.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Be-
reich *Personen- und Güterbeförderung zu Land* merklich
nachgegeben. Bei sinkenden Umsätzen bewerteten die
Firmen ihre aktuelle Geschäftslage deutlich weniger gut als
im Vormonat. Jedoch hellten sich die Erwartungen für das
nächste halbe Jahr auf. Im Bereich *Güterbeförderung im
Straßenverkehr* trübte sich der Geschäftsausblick bei stag-
nierendem Auftragsbestand hingegen erheblich ein. Da
auch die aktuelle Lage etwas weniger gut beurteilt wurde,
sank der Geschäftsklimaindikator deutlich auf + 4,4 Pro-
zentpunkte. Es ist jedoch weiterhin geplant, den Perso-
nalbestand auszubauen. Der Bereich *Spedition und sons-
tige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* be-
richtete von einer etwas weniger guten Beurteilung der ak-
tuellen Geschäftslage. Auch die sehr guten Erwartungen
an den weiteren Geschäftsverlauf wurden etwas zurück-
genommen. Bei geplanten Preiserhöhungen gingen die be-
fragten Dienstleister weiterhin mehrheitlich von steigenden
Umsätzen aus. Zudem sollen deutlich mehr Mitarbeiter ein-
gestellt werden.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima deutlich
verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* waren bei
erheblich gestiegenen Umsätzen sichtbar zufriedener mit ih-
rer aktuellen Geschäftslage. Auch der Optimismus mit Blick
auf den weiteren Verlauf hat zugenommen. Trotz geplanter
Preisanhebungen gingen weniger Firmen von Umsatzstei-
gerungen in den kommenden Monaten aus.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre mo-
mentane Situation etwas besser im Vergleich zum Vormo-
nat. Bei sinkenden Umsätzen nahm die Zuversicht mit Blick
auf den weiteren Geschäftsverlauf etwas ab. Zudem gin-
gen sie davon aus, die Preise etwas seltener heraufsetzen
zu können. In diesem Zusammenhang erwarteten die Fir-
men auch sinkende Umsätze.

Im Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie**
(Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwick-
lung, IT-Beratung, Betrieb von DV- Einrichtungen) fiel die Be-
wertung der aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so gut
aus wie im Vormonat. Die Nachfrageentwicklung blieb na-
hezu unverändert, jedoch erwarteten die Firmen deutlich
steigende Umsätze. Infolgedessen nahm der Optimismus
mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf leicht zu. Zudem
soll der Personalaufbau fortgeführt werden.

Im Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprü-
fung** stieg der Geschäftsklimaindikator deutlich an. Die ak-
tuelle Geschäftslage wurde nahezu unverändert als sehr gut
bewertet, zudem waren die Dienstleister merklich optimis-
tischer bezüglich ihrer zukünftigen Entwicklung. Ein höhe-
rer Wert wurde während des gesamten Vorjahres nicht er-
reicht. Während die Umsätze im Februar stagnierten, gin-
gen deutlich mehr Firmen bei leicht erhöhten Preisen von
steigenden Umsätzen aus. Die expansiven Personalpläne
sollen merklich ausgebaut werden.

Im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Bera-
tung** wurde die aktuelle Lage etwas weniger gut bewertet
als im Vormonat. Jedoch nahm der Optimismus mit Blick
auf den weiteren Geschäftsverlauf zu. Infolgedessen stieg
der Geschäftsklimaindikator auf + 25 Prozentpunkte.

Im Bereich **Werbung** hat sich das Geschäftsklima deut-
lich eingetrübt. Bei sinkenden Umsätzen wurde die aktuelle
Geschäftslage merklich weniger gut eingeschätzt als zu-
letzt. Die im Januar weit überdurchschnittlich guten Er-
wartungen für die nächsten sechs Monate sanken um mehr
als 40 Prozentpunkte. Die Preise dürften seltener steigen
und die expansiven Personalpläne zurückgestellt werden.

Im Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräf-
ten** verbesserte sich die aktuelle Lagebeurteilung weiter. Je-
doch nahm der Optimismus mit Blick auf den weiteren Ge-
schäftsverlauf merklich ab. Der Geschäftsklimaindikator
sank.

Das **Gastgewerbe** bewertete seine momentane Situation
etwas weniger gut und auch die Erwartungen wurden et-
was zurückgenommen. Im *Beherbergungsgewerbe* (Ho-
tels, Gasthöfe, Pensionen) hat die positive Beurteilung der
aktuellen Geschäftslage merklich nachgegeben. Auch beim
Ausblick auf die nächsten Monate waren die Firmen erst-
mals seit drei Monaten mehrheitlich leicht skeptisch. Bei
erwarteten sinkenden Umsätzen soll der Personalbestand
unverändert gehalten werden. In der *Gastronomie* (Res-
taurants, Cafés) wurde die aktuelle Lage nach einem Rück-
gang im Vormonat wieder spürbar günstiger bewertet.
Auch die Erwartungen waren zuletzt im März 2013 ähn-
lich optimistisch.

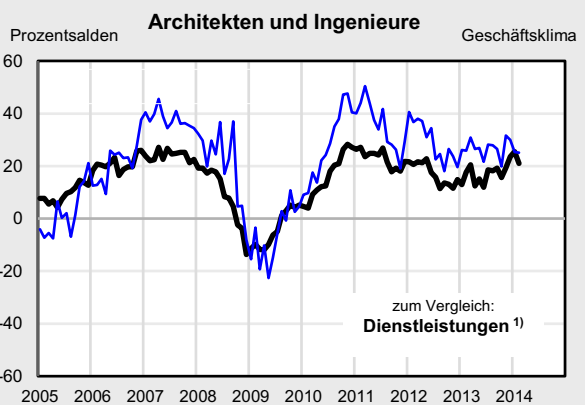
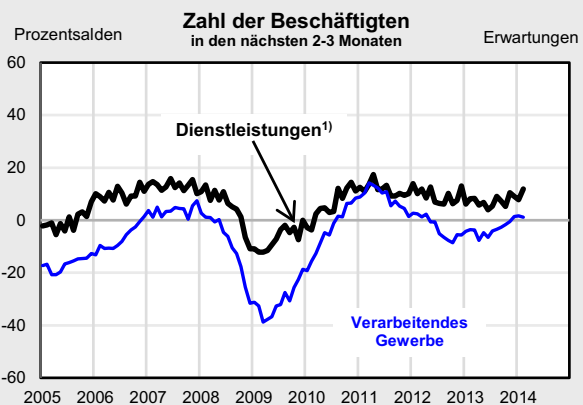
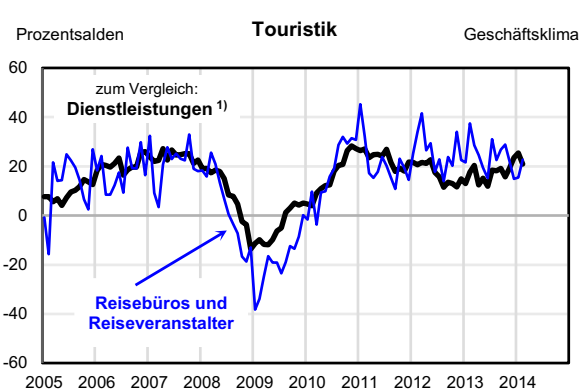
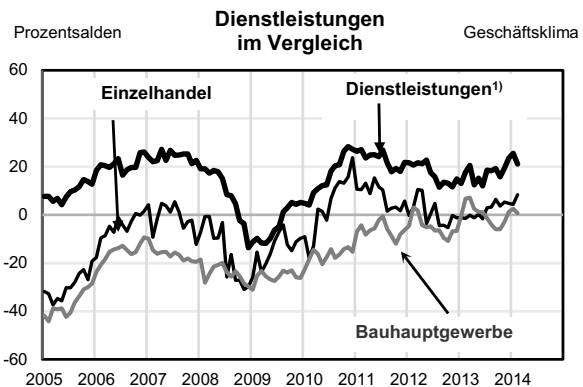
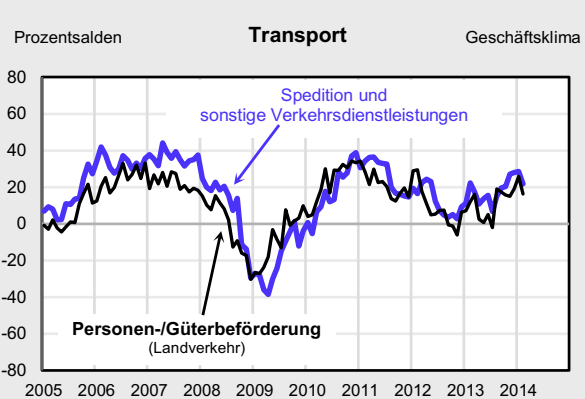
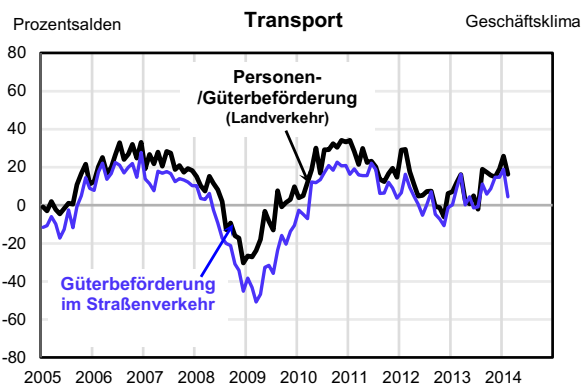
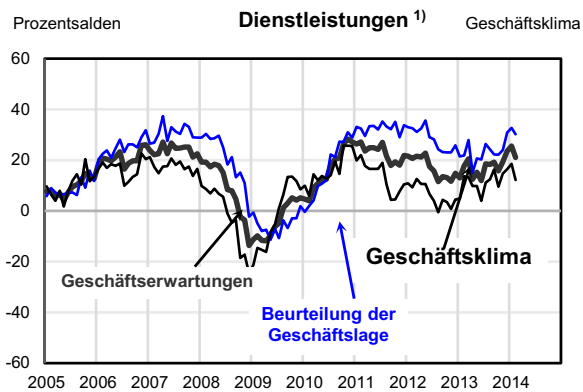
Im Bereich **Mobilien-Leasing**¹ hat sich das Geschäftsklima
leicht verbessert. Während die aktuelle Lage deutlich bes-
ser eingeschätzt wurde, nahm der Optimismus mit Blick
auf den weiteren Geschäftsverlauf merklich ab.

K.W.

¹ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klas-
sifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

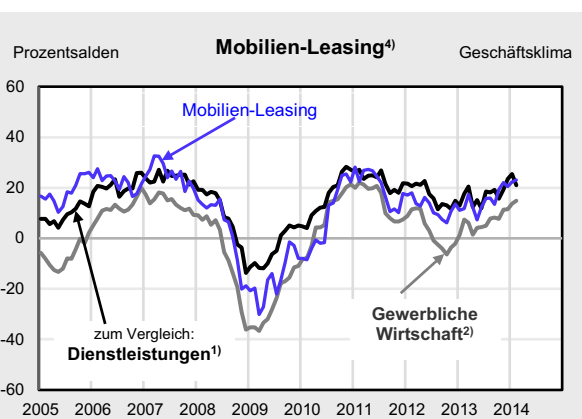
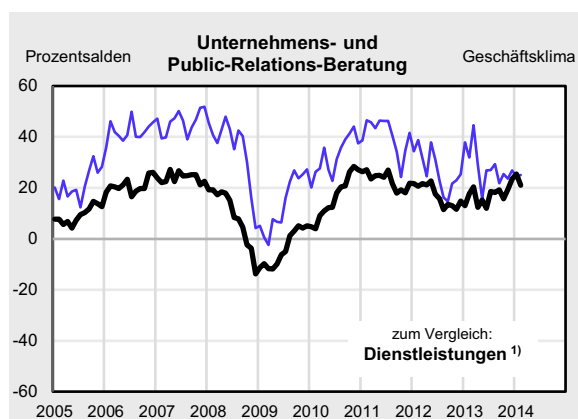
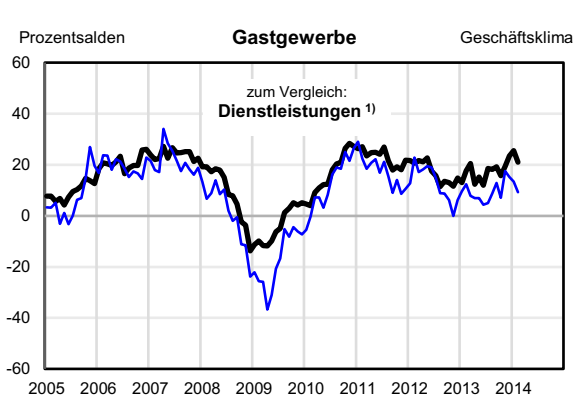
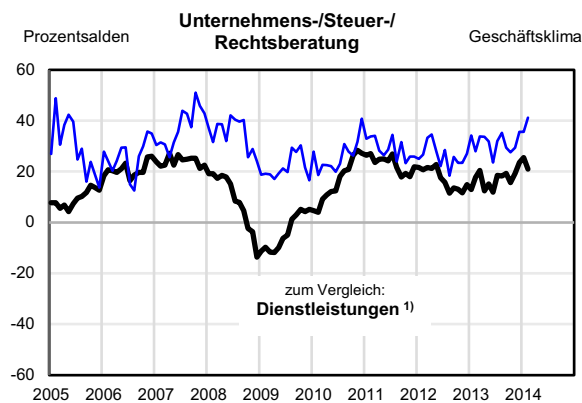
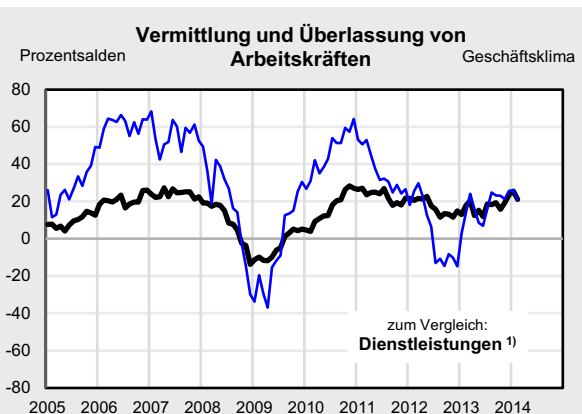
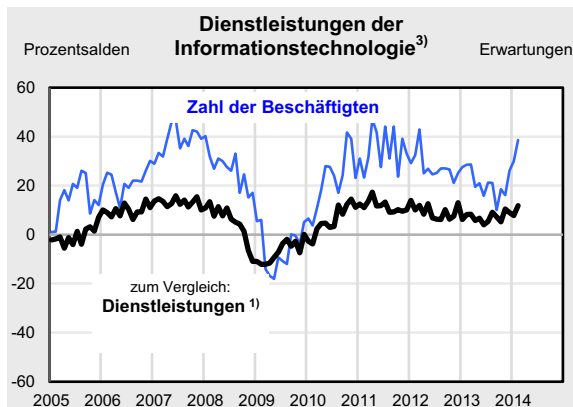
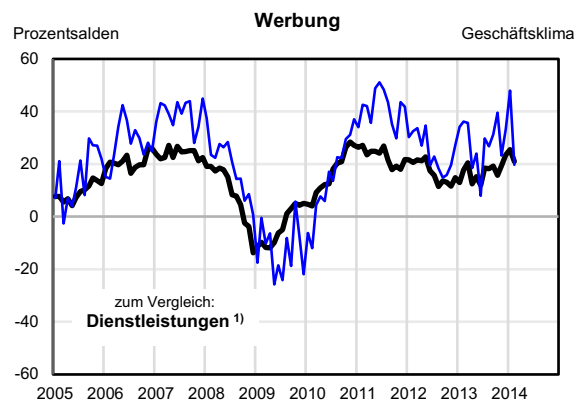
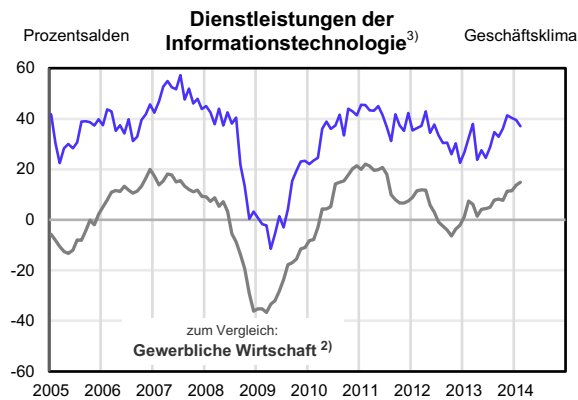
Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer steigt

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, ist auf den höchsten Stand seit Mai 2012 gestiegen. Die Bereitschaft, neues Personal einzustellen, hat vor allem im Dienstleistungssektor zugenommen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer nach sieben Anstiegen in Folge leicht zurückgegangen. Die gegenwärtig gute Lage in der Industrie führt aber

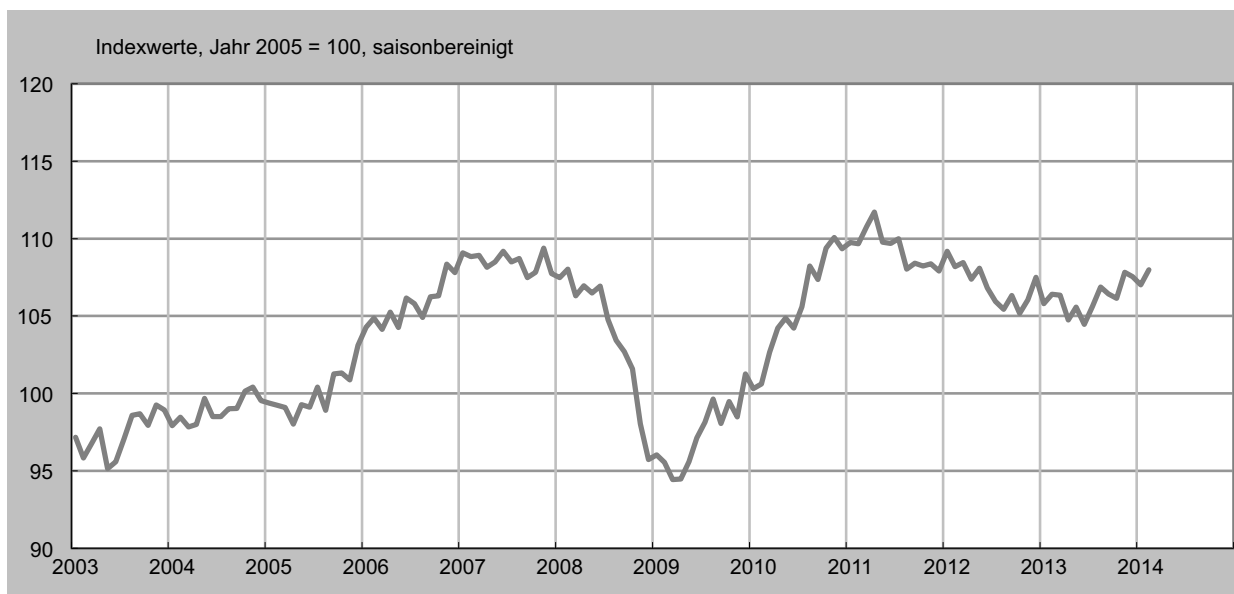
weiter dazu, dass eine leicht expansive Personalpolitik verfolgt wird. Auch im Baugewerbe gab der Index etwas nach, liegt aber weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Im Handel zeichnen sich weiterhin keine größeren Bewegungen bei der Beschäftigung ab. Im Dienstleistungssektor hat die Bereitschaft, zusätzliches Personal einzustellen, deutlich zugenommen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14
Index	106,4	106,4	104,7	105,6	104,5	105,6	106,9	106,4	106,1	107,8	107,5	107,0	108,0

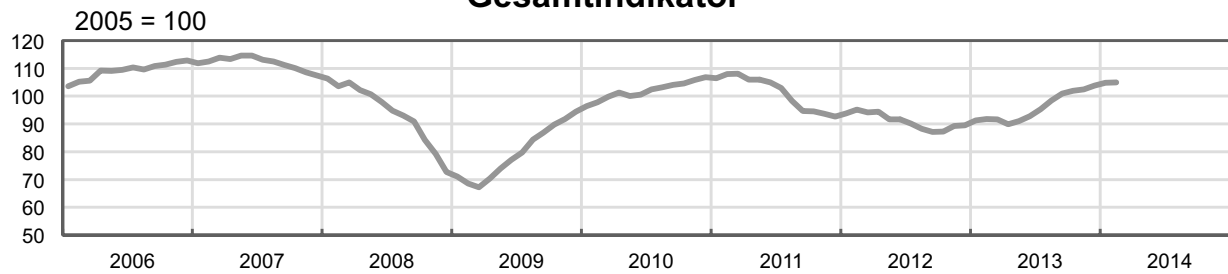
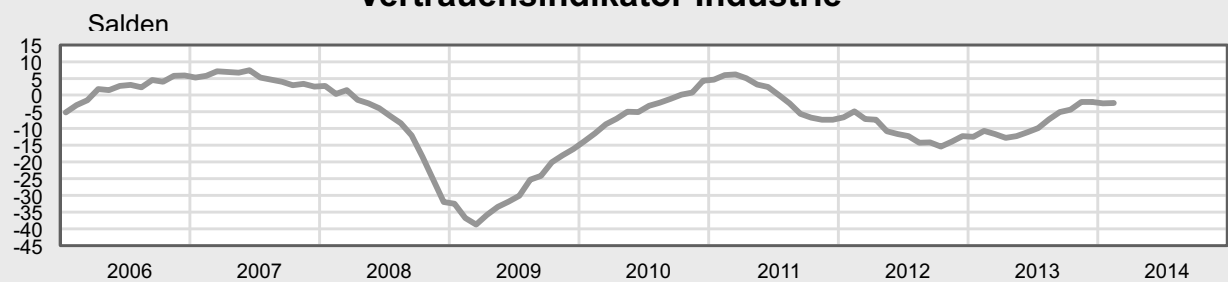
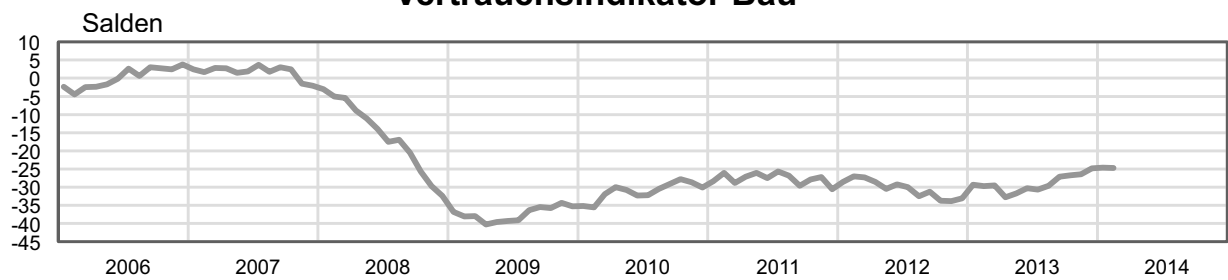
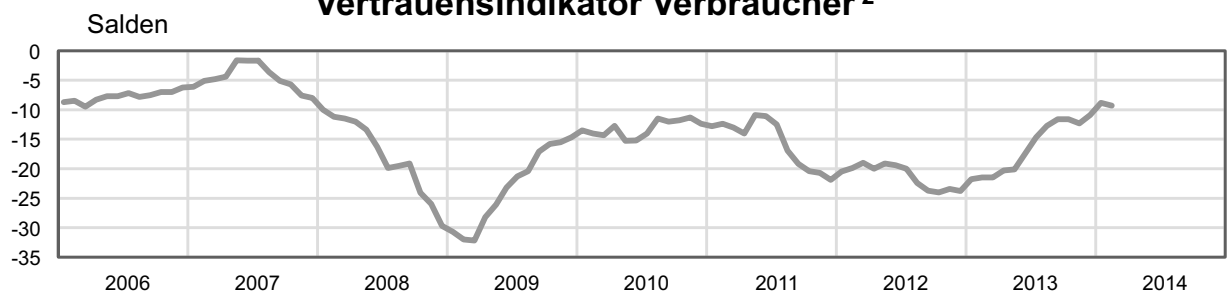


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

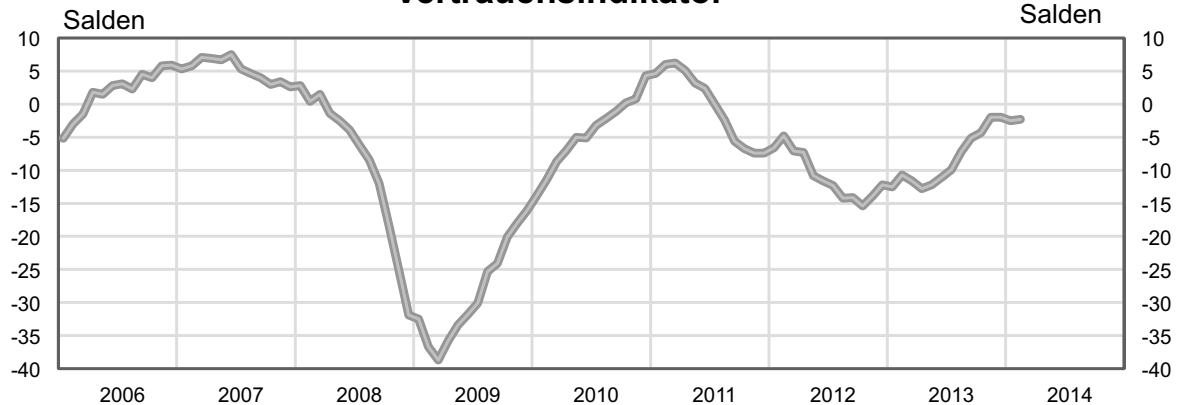
Gesamtindikator ¹Vertrauensindikator Industrie ²Vertrauensindikator Bau ²Vertrauensindikator Einzelhandel ²Vertrauensindikator Verbraucher ²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

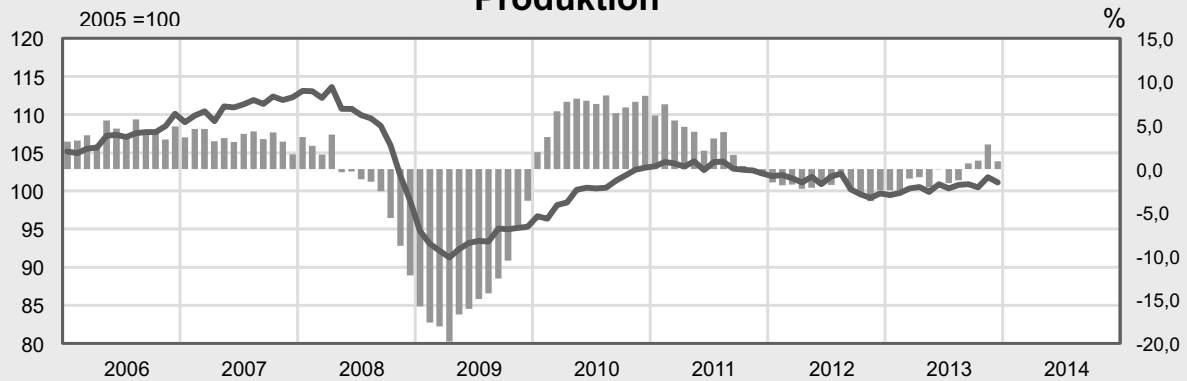
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

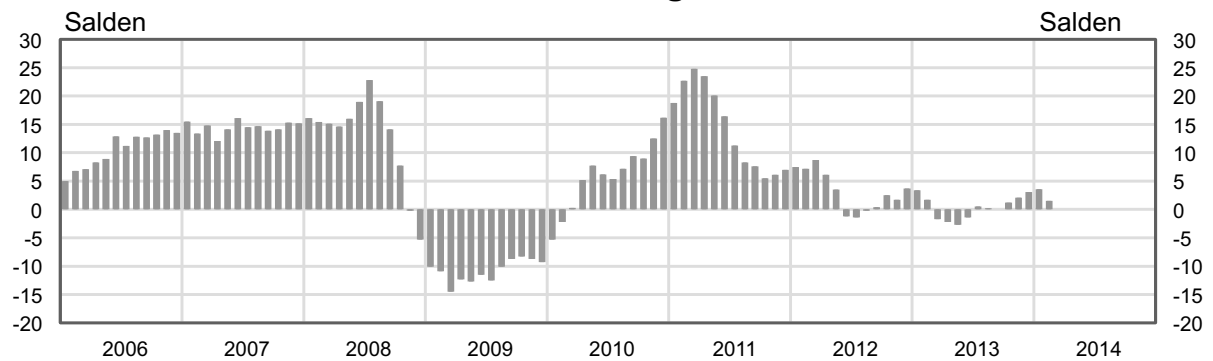
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

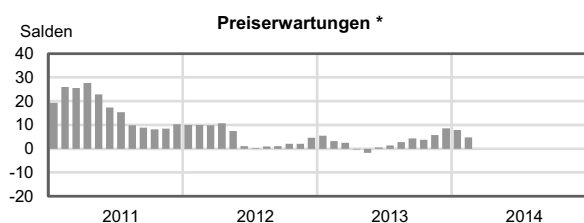
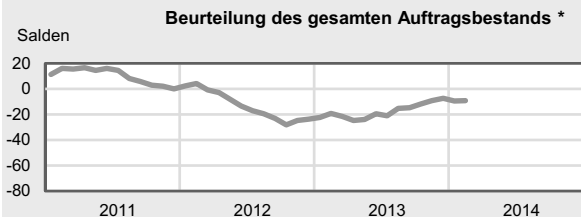
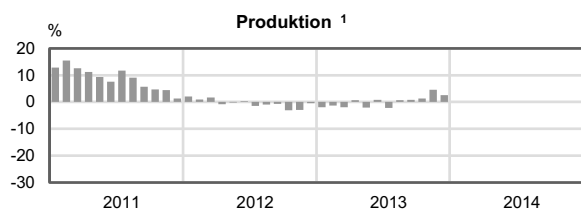


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate, Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

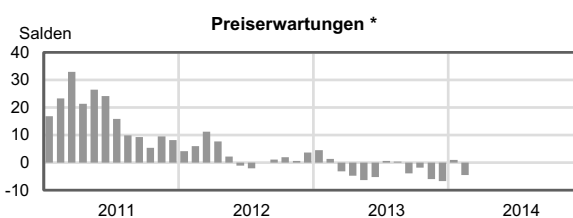
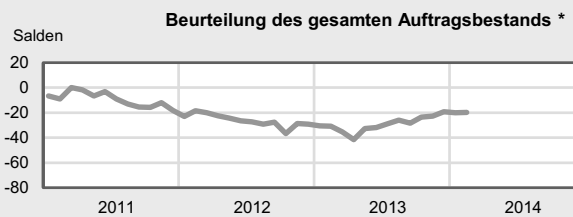
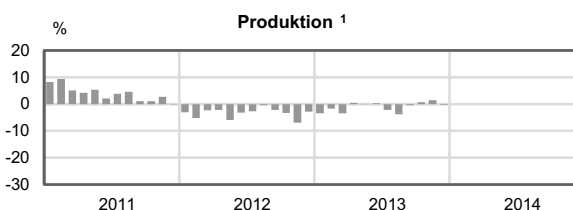
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

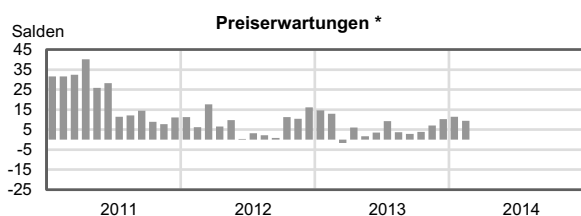
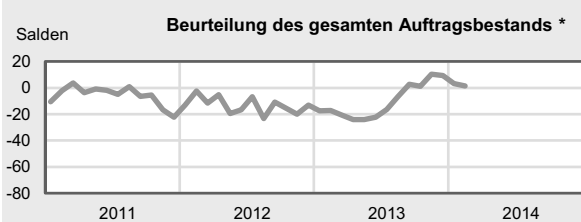
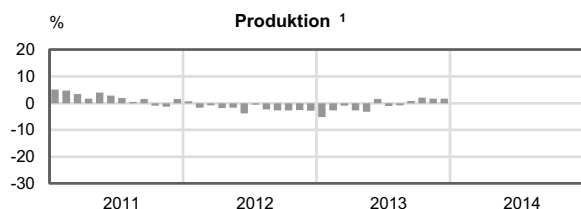
BR Deutschland



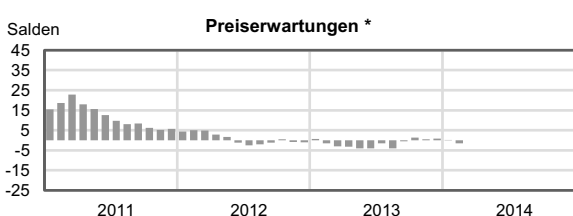
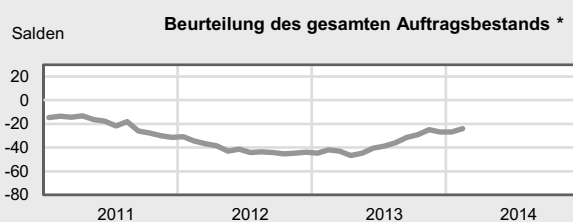
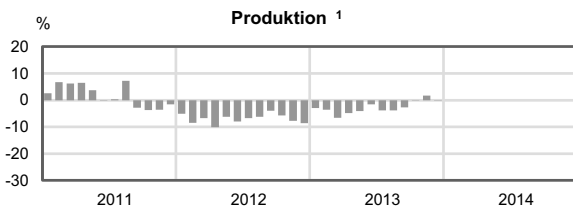
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex¹	91,8	91,6	89,9	91	92,8	95,3	98,4	100,9	101,9	102,4	103,8	104,8	105
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-10,7	-11,6	-12,8	-12,2	-11,1	-9,9	-7,2	-5,1	-4,3	-2	-2	-2,5	-2,3
Bauwirtschaft	-29,7	-29,5	-32,8	-31,7	-30,3	-30,7	-29,6	-27,1	-26,7	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7
Einzelhandel	-10	-12,6	-13,6	-11,9	-10,1	-6,9	-2,5	-0,2	-0,9	-5,6	-1,5	2	3,5
Verbraucher	-21,5	-21,5	-20,3	-20,1	-17,4	-14,7	-12,7	-11,6	-11,6	-12,3	-10,9	-8,8	-9,3
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	99,73	100,32	100,52	99,84	100,86	100,31	100,8	100,88	100,46	101,79	101,09		
Wachstumsraten	-2,5	-1,1	-0,9	-2,1	0,0	-1,6	-1,3	0,7	1,0	2,8	0,9		
Preiserwartungen⁵	1,7	-1,7	-2,2	-2,7	-1,4	0,5	0,2	0	1,2	2,1	3,1	3,6	1,5
Deutschland													
Produktion³													
Index	106,4	106,8	107,7	106,3	108,3	106,8	109,1	108	106,8	110	109,4		
Wachstumsraten	-1,4	-2,0	0,7	-2,1	0,8	-2,2	0,7	0,8	1,4	4,5	2,5		
Auftragsbestand⁴	-19,2	-21,5	-24,8	-24	-19,3	-21	-15,2	-14,6	-11,8	-9	-7,3	-9,3	-9,2
Preiserwartungen⁵	3,2	2,5	-0,4	-1,8	0,5	1,3	2,8	4,3	3,8	5,8	8,6	7,8	4,8
Frankreich													
Produktion³													
Index	99,0	98,2	100,6	99,6	99,3	98,4	99,4	98,8	99,2	99,4	99,4		
Wachstumsraten	-1,6	-3,4	0,5	0,1	0,3	-2,1	-3,8	-0,4	0,8	1,5	-0,3		
Auftragsbestand⁴	-30,7	-35,5	-41,5	-32,6	-31,9	-28,9	-25,9	-28,5	-23,6	-22,9	-19,3	-20,1	-19,8
Preiserwartungen⁵	1,4	-3,1	-4,7	-6,3	-5,2	0,7	0,4	-3,8	-1,8	-5,9	-6,7	1	-4,5
Großbritannien													
Produktion³													
Index	98,22	99,36	99,01	98,15	100,08	100,23	99,16	100,35	100,57	100,49	100,81		
Wachstumsraten	-2,7	-0,9	-2,7	-3,1	1,6	-1,0	-0,8	0,8	2,1	1,7	1,7		
Auftragsbestand⁴	-17,3	-20,7	-24	-24,2	-22,3	-16,5	-6,7	2,6	1,1	10,4	9,3	3,1	1,4
Preiserwartungen⁵	12,9	-1,6	6,1	1,7	3,6	9,2	3,7	2,9	3,8	7	10,2	11,4	9,4
Italien													
Produktion³													
Index	92	90,9	91	91,5	92	91,1	91,2	91,4	92,1	92,3	91,4		
Wachstumsraten	-3,6	-6,6	-4,8	-4,1	-1,5	-3,8	-3,9	-2,7	0,1	1,7	-0,1		
Auftragsbestand⁴	-41,8	-43	-46,8	-44,8	-40,4	-38,9	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9	-24
Preiserwartungen⁵	-1,6	-3,1	-3,2	-4	-4	-1,6	-4,1	-0,5	1,3	0,5	0,8	0,2	-1,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

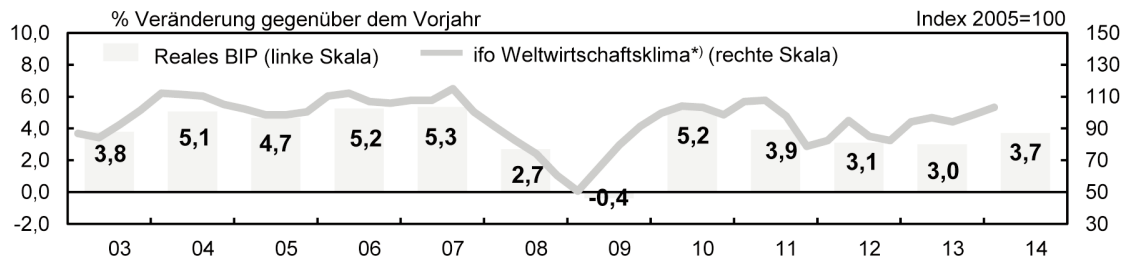
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

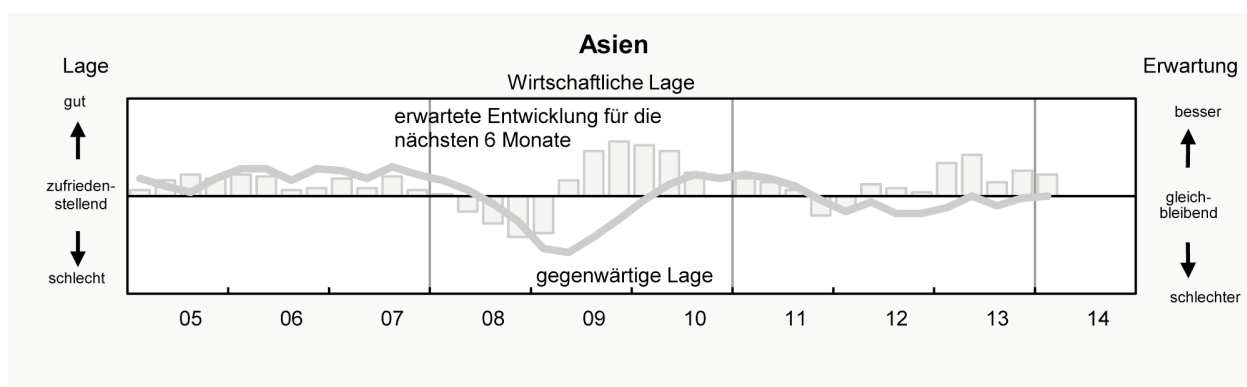
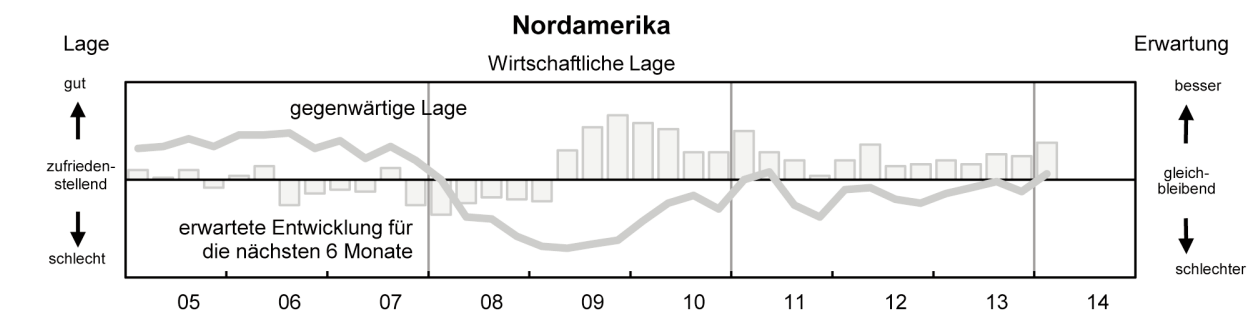
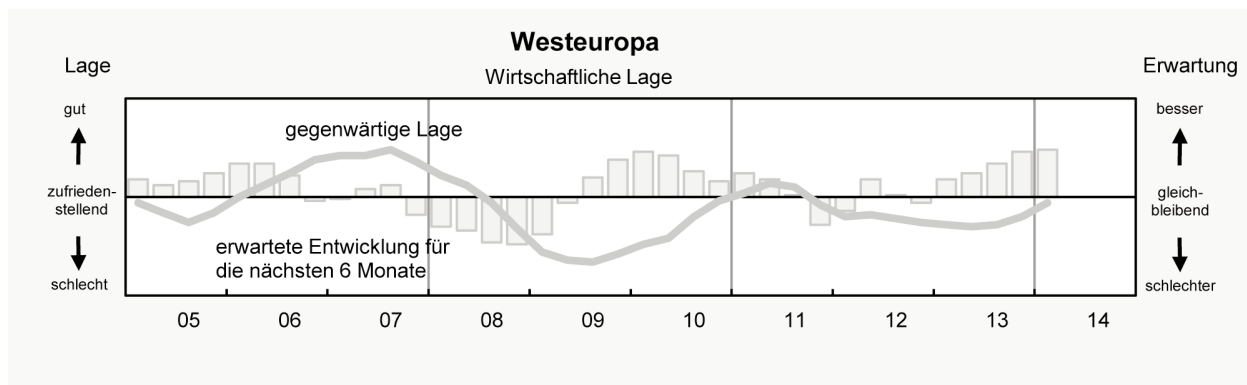
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



4 | 2014

67. Jg., 8.–9. KW, 27. Februar 2014

ifo Schnelldienst

Symposium

Heinrich Traublinger, Ingo Luge, Gunther Friedl, Markus Glasl und Alexandra Zehe

- Energiewende 2.0 – Was getan werden muss, um unsere Energieversorgung wieder auf ein sicheres Fundament zu stellen!

Forschungsergebnisse

Nikolay Hristov, Oliver Hülsewig, Thomas Siemsen und Timo Wollmershäuser

- Schrifbruch ohne Tiger: Das OMT-Programm der EZB

Daten und Prognosen

Andreas Gontermann

- Deutsche Elektroindustrie: Moderate Wachstums-
erwartungen für 2014

Michael Kleemann, Gernot Nerb und Johanna Plenk

- ifo Weltwirtschaftsklima hellt sich auf

Wolfgang Nierhaus

- Administrative Preise und indirekte Steuern: Ihr Einfluss
auf die aktuelle Inflation im Euroraum

Stefan Sauer und Christian Seiler

- Konjunkturtest im Fokus: Die Beurteilung der
Lagerbestände im Handelsgewerbe

Annette Weichselberger

- Deutsche Industrie: Erhöhte Investitionsbereitschaft

Im Blickpunkt

Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: REDD+ – Schlägt der Klimaschutz Wurzeln?

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

